

Bezugsgebühr:

Wochentheil der Dresden bei täglich
gewöhnlicher Ausgabe durch untere
Post abends und morgens, an
Samt. und Montagen nur einmal
ab 10. bis 12. Uhr, durch auswärtige Kom-
missionen ab 10. bis 12. Uhr, so viel
die einmalige Ausgabe durch die
Post ab 10. ohne Bezugsschluß, im Kü-
lisse mit entwederndem Aufdruck.
Nachdruck aller Artikel u. Original-
beiträge nur mit deutlicher
Quellenangabe (Dresd. Stadt.)
gestattet. Nachdrückliche Sonderar-
gumente werden unerwünscht;
ausführliche Ausführungen
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Der Detail-Verkauf der
Damenhut-Fabrik J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carif.

Abnahme von Anklängungen
bei neunzigstens 2 Uhr. Sonn- und
Bettzeit mit Maximallohn 35 von
11 bis 12 Uhr. Die 12-Uhr-Gehalts-
zeit ist ab 8 Silben 30 Pf., Ein-
flügungen auf der Brunnenseite 25 Pf.; bei 2-flügliger Seite auf Zeit-
leiste 50 Pf., die eingekreist Seite
50 Pf. An Rauhware nach Baum-
und Früchten 10 Pf. eine Gründung
30 Pf., auf Brunnseite 40 Pf.,
2-flüglige Seite auf Zeitleiste und als
Eingang 60 Pf. Auswärtige Auf-
träge nur gegen Voranmeldung.
Belegblätter führen 10 Pfennige.

Hörspieldaten: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Heinr. Meyers
Lebertran-Emulsion
große Flasche 2 Mark. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Uhrketten
von 40 Pf. bis 200 Mark.
Letzte Neuheiten! Beste Fabrikate!
Gustav Smy
Dresden-A. Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Str.

Kunst-Salon von Emil Richter
Prager Straße Prager Straße
Hochzeits- Geschenke
Geschmackvoll. * Künstlerisch. * Preiswert.

Regenschirme in grösster Auswahl
empfiehlt

C. A. Petschke, Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46
Amalienstraße 7.

Nr. 281. Spiegel: Evangelischer Bund, Militärveterane und Sozialdemokratie, Landeskultusrat, Gerichtsverhandlungen, Distriktsverhandlung, Chilic. Lotterie. **Mittwoch, 12. Oktober 1906.**

Der Evangelische Bund

hat vom 7. bis 10. Oktober in Graudenz seine 19. Generalversammlung abgehalten. Wenn er für keine dreijährige Tagung die fahndurchdrückte Ostmark gewählt hätte, so entwegen der Evangelischen Bund damit seiner bewährten Tradition, überall dort auf den Schauplatz des Kampfes zu treten, wo evangelische und deutsche Interessen von ernsten Gefahren bedroht werden. Polonismus und Ultramontanismus sind darin einzig, nach Kräften die beiden christlichen Konfessionen auseinander zu rufen. Der Polonismus wäre ohne die Unterstützung des Ultramontanismus nie und nimmer zu seiner jetzigen Bedeutung gelangt, denn beide finsternen Mächte versuchen — leider mit allzu grohem Erfolg — die deutschen Katholiken zu sich herüberzuziehen, und das führt zur Verachtung nicht nur des Protestantismus, sondern auch des Deutschtums. Fast alle Redner streichen mehr oder minder ausführlich die Ostmarkfrage und der Referent über das Thema "Warum ein Evangelischer Bund auch in der Ostmark?" sprach dabei folgende Gedanken aus: "Da die politische Frage eine politische ist und keine konfessionelle, ist es nicht die Aufgabe des Evangelischen Bundes, die politische Bewegung zu bekämpfen. Jeder bewußte Deutsche hat jedoch bei der großen Gefahr dieser Bewegung für das Deutsche Reich die Pflicht, den deutschen Abwehrvereinen, wie dem Ostmarkverein, beizutreten." Wie die Dinge im Kampfe zwischen Deutschtum und Polen nun einmal liegen, bringt jede Werbung und Hebung evangelischer Gesinnung in der Ostmark auch neue Kraftquellen deutschnationaler Begleitung zum Sprudeln. Im letzten Grunde ist die Hauptgefahr des politischen Aufturms darin zu sehen, daß die katholische Propaganda sich seiner zielbewußt als eines Sturmbocks gegen das protestantische Deutschland bedient. Die Polen glauben zwar zu schließen, weshalb aber in Wirklichkeit von Rom aus geschoben. Darum war es gut, daß der Evangelische Bund diesmal auf dem geschilderten Boden des deutschen Ostens tagte, einem Wahrzeichen gleich und daran mahnend, daß bei der Verteidigung deutschen Bodens und deutscher Kultur gegen den Ultralonismus nicht nur politische und nationale, sondern vor allem auch evangelische Güter aus dem Spiel stehen. Wenn irgendwo, so gilt für die Ostmark das Wort des Königs Friedrich Wilhelm IV.: "Wenn Preußen es vergibt, daß es ein Schüler des Protestantismus sein muß, so hat es seine geistliche Mission verloren".

Auch sonst war die Graudenser Generalversammlung reich an interessanten Erörterungen. Man hatte bekanntlich in letzter Zeit den Evangelischen Bund harrt angegriffen wegen aller möglichen und unmöglichen Dinge. Den schärfsten Peil hatte der bekannte Exjulius, Graf Hoensbroch, selbst ein Mitglied des Bundes, gegen diesen geschossen, indem er ihm in einem Aufsatz erregenden Aufsatz in seiner Zeitschrift "Deutschland" kurzgelegt falsche Ziele und Wege in seiner Bundesarbeit vorwarf und ihn der Erfolglosigkeit in der Arbeit für sein Programm stieß. Es ist ja nicht zu leugnen, daß trotz zäher Tätigkeit dem Evangelischen Bunde manches nicht geläufig ist; es ist ihm z. B. nicht gelungen, die politische Machstellung des Zentrum auch nur um Hohespreite einzudämmen; es war ihm auch nicht vergönnt, den Widerstand gegen die Ausschreibung des Jesuiten-Vorgrafen zum Siege zu führen; er hat auch die schon so lange erprobte Beteitung des bekannten Gotteslästerungs-Vorgrafen nicht durchzuleben vermocht, obwohl dieser Vorgraphe unerkanntermaßen nur den ultramontanen Agitatoren zu gute kommt; er hat auch so gut wie nichts zur Verjährung der feindlichen Lager innerhalb des Protestantismus erreicht, ein Ziel, das dem Bunde gewiß seinem Programm sehr am Herzen liegt.... Man hat den Bunde eine Postore-Bereinigung geschlossen und ihm jede politische Bedeutung überhaupt abgesprochen. Dabei hat man aber all das Große vergeben oder absichtlich übersehen, daß der Evangelische Bund, die größte und volkstümlichste Organisation evangelischer Art, schon geleistet hat. Ohne den Evangelischen Bund mit seinem wachsenden Auge würde der Ultramontanismus sein politisches Übergewicht im neuen Deutschen Reich noch viel rücksichtsloser ausüben, als es schon jetzt geschieht. Daraum hat der Bunde, der in den ersten Jahrzehnten schwer um seine Durchsetzung harren müssen, in den letzten Jahren erstaunliche Zeichen des Vertrauens der protestantischen Bevölkerung sich errungen. Der Protestantismus organisiert viel schwerer, als andere Konfessionen, weil in ihm der Ausprägung und Eigenart der einzelnen Persönlichkeit eine wirkungsvolle Bedeutung beigegeben wird. Aber kein vorurteilsfreier Beobachter der Gegenwart wird ablehnen können, daß der Protestantismus im Mutterlande der Reformation allen Grund hat, sich auf eine energische Zusammenfassung seiner Kräfte zu besinnen! Wenn der Evangelische Bunde, wie bisher, alles um sich zu sammeln trachtet, was evangelisch ist, und andererseits mit immer größerer Sorgfalt alles vermeidet, was berechtigt religiöse Empfindungen unserer katholischen Bürger verletzen kann, und dagegen mittens in dem Berreibungsprozeß der politischen Parteien und den schwierigen Verhandlungen und Schwäbäusständen der Regierungen auf der

Wacht bleibt wider die friedensfördernden, mit dem wahren Volkswohl unvereinbaren Neukölnischen Herrschaftsansprüche, so wird er sich fort und fort als ein tapferer Sohn deutsch-evangelischen Geistes den Dank des Endes erwerben. In diesem Sinne sprachen sich auch in Graudenz Professor Scholz, Breslau und Warter Niemöller-Ebersfeld über das ihnen gestellte Thema: "Das Einheitsband der evangelischen Deutschen" aus, und zwar ersterer über die Voranschaffung dieses Bandes — die gemeinsamen evangelischen Güter —, letzterer über die Stärkung derselben durch die evangelische Wachsamkeit.

Das Hauptereignis war jedoch die Beschlussoffnung der Generalversammlung über eine Aufforderung gegenüber der Aussöhnung des Essener Katholikentages zum gemeinsamen Aussöhnung aller Gläubigen gegen den Unglauben und den Unstark, einer Aufforderung, der der Kaiser in seiner Breslauer Rede noch einen ganz besonderen, weithinlodernden Nachdruck gegeben hatte. Wie nicht anders zu erwarten, hat die Generalversammlung des Evangelischen Bundes auf diese Aufforderungen sehr früh reagiert, indem sie von dem richtigen Standpunkte ausging, daß ein erprobliches Zusammenarbeiten ohne aufrichtige Paxität ein Unding sei, und daß man in die von Essen her ausgestrahlte "Friedensband" erst dann einschlagen könnte, wenn katholischerseits ganz unumwunden der Protestantismus als eine berechtigte Erscheinungsform des Christentums anerkannt worden sei. Solange das nicht geschehen, müsse man bedauernd absehen. Mit vollem Rechte und grohem Geiste dachte ein Redner in Graudenz die geheimen Triebfedern dieser plötzlichen Friedensliebe im ultramontanen Lager auf, indem er ausführte: "Die plötzliche Friedensliebe drüber ist nicht ganz freiwillig. Man sieht den gewaltigen Kulturfeld in Frankreich. Das Auftreten päpstlicher Punktions auf deutschem Boden ist immer in die schwersten Seiten deutscher Geschichte gefallen! Wir ehren jeden rechtschaffenen Katholiken, warnen aber vor jesuitischem Geiste: Qui trop embrasse mal étirent. Wir möchten lieber nicht erdrückt sein."

Selbst von der ultramontanen Presse wird der ruhige Ton der Graudenser Verhandlungen anerkannt, wenn ihr auch der Kurs des Evangelischen Bundes nach wie vor ein Stein des Anstoßes ist. Dem evangelischen Deutschland aber hat die Graudenser Tagung einen neuen Beweis für die vornehme Art, für die Kraft und das Heldentum gesezt, mit denen vorleute des Evangelischen Bundes die protestantischen Interessen Deutschlands allen Ansprüchen und Verlockungen Roms gegenüber vertreten werden. Keine größere Ehre, als wenn die "Kath. Volks-Ztg." — das Amtssorgan der Ultramontanen — ihre Beiträge über Graudenz mit den Worten schließt: "So war der Evangelische Bund, so ist er, und so wird er bleiben."

Neueste Drahtmeldungen vom 11. Oktober.

Hohenlohes Memoiren.

Berlin. (Priv.-Tel.) In einer Belsprechung der Memoiren des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst führen die "Nord. Nachr." an, der Kaiser habe eines Tages, als er mit dem Fürsten (Bismarck) zum Reichstagssitz verkehrte, die russische Sache wieder lebhaft erörtert, wurde, den Wagen plötzlich halten und den Fürsten aussteigen lassen. Die "Nord. Allg. Ztg." ist ermächtigt, diese Erzählung für eine Fabel zu erklären. Unrichtig sei auch die Mitzellung der "Nat.-Ztg.", daß die "Geschichte der Märztag" auf Weisung des Kaisers von einem damals noch alten Staatsmann niedergeschrieben worden sei. Nichtig sei, daß eine auf eine Zeit bezügliche Niederschrift bestehe, die der Kaiser selbst einem Adjutanten diktiert habe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die jetzt im Buchhandel erschienenen "Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig I. Hohenlohe" werden von den Abendblättern eingehend besprochen. Die "National-Zeitung" sagt: "Wer diesen Auszug aus den Denkwürdigkeiten liest, wird die Frage, ob die Veröffentlichung opportunit war, vielleicht auch dann verneinen, wenn er sie nach den bisher bekannten Auszügen für unbedenklich gehalten hätte. Man wird endnuß behaupten dürfen, daß es der letzte Wille des Fürsten schwerlich gewesen ist, seine Memoiren so in Druck erscheinen zu lassen, wie sie uns jetzt vorliegen. Wäre er in der Lage gewesen, die "Entscheidung über Einschreiten" noch zu treffen, so wäre wohl der größere Teil dessen adäquat oder überarbeitet worden, was jetzt das größte Aufsehen macht. Auch davon abgesehen, hätte ein anderer Bearbeiter seine Pflicht gegen den Verstorbene doch wohl meistens anders aufstellen mögen. Soche der Freiste wird es nun sein müssen, die frivile Lösung nochmals vorzunehmen. Das wird tags, wochenlang fortgespannen, wird allen ausflämmen machen und neue Verbilligung erzeugen.

Trotzdem sind wir der Überzeugung: Die beteiligten Hauptpersonen werden schließlich nicht schlecht dabei abdneiden. Überlebensgroß schreitet der Schatten Bismarcks doch auch durch diese ihm nicht immer freundlichen Aufzeichnungen. Den Kaiser sass es nur eben, daß er über seines Großvaters treuen Diener nicht leichtsinnig hinwegschreiten ist, sondern sich von ihm trennen nur noch schwerer und in schwerem Kampfe. Die liebenswürdigsten Streitkämpfer sollen auf die Gestalt der Kaiserin, für die auch der Memoirendreher erschlich eine Schwäche hat. Den eigentlichen Schaden von der eifersüchtigen Veröffentlichung wird die Taatspolitik zu tragen haben. Die "Nat.-Ztg." erklärt ferner, daß die Behauptung der

"Bohemia", daß die Worte "unabsehbare Konsequenzen" in dem Kaisertelegramm offenbar der offiziellen Redigierung zum Dater gelallen seien, nur durchaus unzutreffend. Der in der "Nord. Allg. Ztg." mitgeteilte Wortlaut verdeutlicht vollständig mit dem Originaltext des kaiserlichen Telegramms. Unrichtig ist auch, daß der Kaiser bei Übersetzung des Telegramms an den Fürsten Philipp zu Hohenlohe zugleich die Veröffentlichung angeordnet habe; dies ist vielmehr erst erfolgt, als die "Voh. Ztg." ihren entstehenden Wortlaut mitgeteilt hatte. — Die "Deutsche Tageszeitg." lädt mit zu den Denkwürdigkeiten: "Das Urteil des Kaisers, daß die Veröffentlichung im jetzigen Zeitpunkt ziellos und bedeutungslos sei, wird durch den Inhalt des ganzen Buches bestätigt. Die Erörterungen, die sich daran knüpfen werden und knüpfen müssen, durften kaum dem Rechte zum Segen gereichen. Heute schon kann und muß gelöst werden, daß es schlechtlich unverständlich ist, wie der dritte Kaiser Unterhaltungen, die doch jedenfalls vertraulich waren, in solcher Weise öffentlich und dreifach mitteilen und nicht darüber lügen. Wie die Mitteilungen wenigstens über den engsten Kreis nicht hinausgehen. Es ist unter Privatleuten nicht üblich, Neuerungen, die das Gepräge der Vertraulichkeit haben, weiter zu verbreiten; man nimmt wenigstens gewiss Rücksicht, solange die in Betracht kommenden Personen noch leben. Fürst Hohenlohe hat bei seinen Briefen seine Rücksicht genommen, und Prinz Alexander Hohenlohe bei der Veröffentlichung auch nicht. Die Harmlosigkeit, mit der der dritte Kaiser diese Briefe schrieb und ihre Veröffentlichung bevorwurfe ließ, ist so stark, daß sie kaum natürlich, ja blossweise frauhaft erscheint. Man hat ihm oft eine besondere Vornehmheit der Behinnung nachgerühmt. Wird man dieses Lied angehörig mancher Briefe aufrecht erhalten können? Das ein Mann wie er Kaiser des Reichs sein durfte, müssen wir heute tief beflissen." Die "Deutsche Tageszeitg." konstatiert dann, daß auch durch die neuen Veröffentlichungen das Andenken des ersten Kaisers nicht beeinträchtigt wird, im Gegenteil, sein Bild tritt nie klarer und schärfer aus dem Nebel der Vergangenheit. Fürst Bismarck war ein aufrechter, fechter, in sich geschlossener Mann, der seinen Weg ruhig und entschlossen ging, ohne sich beirren zu lassen. Er vermoderte sich nicht zu heulen und zu schmeien, sondern blieb auch da aufrecht und fest, wo es galt, die wichtigste Rücksicht zu überwinden und wo die starke Entschiedenheit manchmal als Sturzkinn erscheinen konnte. Gute Männer und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter heißt die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen könne, äußert sich das genannte Blatt dahin: "Wie wir den Fürsten Herder kennen, würde er sich niemals zur Veröffentlichung des dritten Bandes durch Rücksichten auf seine eigenen Person habe bestimmen lassen. Er hörte den Angriffen gegenüber, die sich gegen ihn richteten, daß von seinem Vater ererbte Gefühle absolute Wahrhaftigkeit und manchmal unbegrenzt, aber ein Segen für Anna und Vaterland. Weiter weiß die "Deutsche Tageszeitg." darauf hin, daß Curtius im Vorwort dem Großherzog von Baden seinen Dank für die Graudenser zum Abend einiger an den Fürsten gerichtete Briefe ausspricht, die insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der Übergangszeit von 1866 bis 1870 beleuchten, und sagt: "Daraus geht hervor, daß der Großherzog von Baden durch die Veröffentlichung der Erinnerungen nicht so unerträglich worden ist wie der Kaiser. Das ist wieder ein sehr eigenwilliger und überraschender Zug in dieser an Überredungen und Selbstheilungen so überreichen Angelegenheit." Beüglich der Frage, ob die Veröffentlichung des dritten Bandes der "Denkwürdigkeiten" den Erben des Fürsten Bismarck nunmehr geboten erscheinen

Familiennachrichten.

Geboren: Erbhalbozent Dr. Quenels S., Leipzig; Stephan Pichardus T., Leipzig; Ann. Theodor Windels S., Leipzig; William Oes' S., Blauen i. V.; Karl Schulte S., Blauen i. V.

Verlobt: Toni Mares, Böhrstein m. Georg Hermann, Chemnitz; Elisabeth Schneidler, Chemnitz m. Gustavus Eberhard Schubel, Neudorf am Rennweg (Schlesien); Natalie Hoch, Altdorf m. Bürgerschullehrer Max Schäfer, Zittau.

Bernährt: Syndicus Ernst Döring m. Dora Becker, Zittau.

Bernährt: Franz Anger m. Gertrud Kopp, Königswalde; Dr. med. vet. Johannes Färn, Altenkirchen, m. Johanna Hobn, Leipzig; Architekt Haas Junke, Zittau, m. Thella Vanger, Görlitz.

Todesanzeige.

Noch kurzem, aber schwerem Leben verschied unter lieber treuernder Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Nichte

Herr Hugo Lorsch

im Alter von 29 Jahren. Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hier durch an.

Dresden-Zittau, den 11. Oktober 1906
Kesselsdorfer Str. 4

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anna verm. Lorsch als Mutter,
Wanda Schmidt geb. Lorsch,
Anna Hartmann geb. Lorsch,
Fritz Lorsch, Hannchen Lorsch,

sowie Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. Oktober nachmittags 4 Uhr von der Halle des Zittauer Friedhofes (Kesselsdorfer Straße) aus statt.

Geldverkehr:

Die Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,

gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Belebungs-Autriche mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegenommen.

Stiller Teilhaber m. 10—15 000 M.
Einlage bei leistungenden hohen Prozessanten und Sicherheit gewährt. Offerten unter D. N. 5653 an Rudolf Wosse, Dresden.

Geld gegen Sicherheit direkt vom Privatmann. Anged. an Rudolf Wosse in Pirna unter D. P. 5644.

Kaufe oder Lombardiere gute Hypothek per Post. Off. und K. 938 Haasenstein-Vogler, Dresden

3—4000 Mk.

gute Hypothek geg. 10% Dannen sofort auf 1/2—1 Jahr ref. Off. u. M. J. 803 Exped. d. Bl.

Gegen 6—7 fache Sicherheit werden von Geschäftsbüro 500 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter A. P. 101 haushaltspflichtig.

300 M. Darlehn

sucht Hausbesitzerin geg. beste Sicherheit u. hohe Vergütung auf kurze Zeit. Off. nur vom Schöpfer in W. R. 722 erh. "Invalidendant" Dresden.

5500 Mk.

voraussl. 2. Hyp., 5% prima Capitalausl. Dresden, Credit., m. 28000 M. auszahlt, weit innerh. Brandl. für sofort gesucht. Off. u. D. P. 5722 an Rudolf Wosse, Dresden.

100 Mark

zu leihen. Gutes Sicherh. Rück. nach Vereinb. Off. erh. unter S. K. 942 Exped. d. Bl.

Darlehn

auf Wechsel, Möbel, Lebensmittel, Wäsche, Bücherg. u. Werkstoffen. R. Schöpfer, Poulenstr. Nr. 48, Gartenhaus, Nachm. 4—7. Suche nach mit 13 000 M. an geschäftlichem Geschäft zu beteiligen.

Off. u. D. 9932 Exped. d. Bl.

○ Größer u. fl. Kapitalien

○ auf gute Hypotheken hat

○ sohnwürd. ausgleich. u. verm.

○ Rauchf. Moritzstr. 10. Geg. 1897. Bdr. Elster. Adr.

Darlehn v. 10 M. v. 37 Jhd. Off. u. E. & Postamt 9.

14 000 Mark

auf 1. Hyp. werden so bald als mögl. zu leih. gef. auf gr. Gridl. Bld. 20 000 M. Mietrente 1500 M. Off. u. C. 34095 Exped. d. Bl.

1000 Mark

geg. hypothekarische Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gewünscht. Brandl. 25 000 M. 1. Hyp. nur 17 000 M. Offert. und R. F. 914 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geldmann

gewünscht mit ca. 2—3000 M. zur Ausbeutung e. D. R. G. M. w. f. f. Auslandspatent eig. unentb. Buchenamt. gr. Gewinn verlangt. Off. u. D. R. G. M. B. Spar Dresden. Postamt 12. erbeten.

15 000 M., 2 x 6000, 8000 M. sofort auszuleihen.

Deutsche Grundst. und Hypotheken-Bank, Dresden, Jahnstr. 1.

1200 Mk.

geg. Sicherh. u. 6% Zins. (100 M. Berg) auf 1 Jahr vom Selbst. sofort gesucht. Werte Off. erh. u. D. S. 100 Exped. d. Bl.

Kaufmann

als Teilhaber gesucht seitens einer ertragsfähigen Fabrik der Lebensmittelbranche in Borsigstadt. Einlage circa 30—80 000 M. Gute Rentabilität viele Jahre hinreichend bilanziell nachweisbar. Es wird mehr gegeben auf eine erste Kraft als auf die Höhe der Einlage. Baureferenzen werden gegeben und verlangt. Ausl. Off. u. F. R. 38 erh. an Rudolf Wosse.

70—75 000 Mk.

1. Hypothek auf Landbut von 100 Ad. Weizenboden, 15 Kilom. v. Leipzig, unmittelbar an Bahnhofstation, für bald gesucht. Off. u. R. Q. 925 Exped. d. Bl.

Tätiger Teilhaber,

tätigster Kaufmann, mit e. Einlage von 20 000 M. von Huma in Dresden, welche das doppelte Kapital im Geschäft hat, gesucht. Jahres-Einkommen von ca. 8000 M. Off. u. R. S. 927 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche auf mein Wirt. u. Geschäftshaus mit viel Hinterland, sowie auch noch gr. Werkstätten, gegen gute hypothekarische Sicherheit

6000 Mk.

bei 5% Raten aufzunehmen. Darunter stehen noch 3500 M. Bankgeld. Allo sein Konto vorhanden. Off. Offert. unter Q. A. 835 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für sofort u. spät. Termine, sowie jeder Betrag Bank-, Kassen- u. Privatgelder auszugeben und vermittelt zur I., II. event. III. Stelle.

Anträge an H. 16 über, Dresden, Strasse 23.

Suche für Ende Dez. oder früher auf meine Fabrik alleinige

Hypothek von 20 000 Mark.

Brandstufe 22 000 M. Tage derselben mit starker Wasserkraft und elektr. Lichtanlage 40 000 M. Wert der Maschinen, Warenlager 20—23 000 M. Off. erh. und D. 9874 in die Exped. d. Bl.

Teilhaber-Gesuch.

An einem seit Jahren besteh. rentablen Engros-Geschäft der Nahrungsmittelbranche der Nachfrage nach einem Teilhaber interessant. Gelegenheit geboren, sich mit ca. 20 000 M. zu vermieten. Off. u. R. T. 928 in die Expedition dieses Blattes.

12 000 M. 1. Hypoth.

auf ein Gut gesucht. Off. und R. M. 921 Exped. d. Bl. erh.

Miet-Angebote.

Poliestrassse 28, 3 Tr. Et. 2 R. R. Ges. 330 M. ist zu vermieten. Nähe im Rautenk.

kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Boden u. Keller, Preis 300 M. vor sofortige Verlängerung auf 12 Jahre nicht ausgeschlossen.

Eisgrößeres möbl. Zimmer,

neuer und Altmarkt, pass. für 2 Herren, preiswert zu vermieten. Nähe des b. Radialla.

Böhmisches Strasse 38

und in 1. und 2. Etage Wohnungen für 500 M. und 400 M. zu vermieten.

Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohn. ev. auch Werkstatt ist vor 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Obige Lokalitäten eign. sich fast zu jed. Geschäftszweig. Nähe des Leipziger Str. 105, 1. r.

Miet-Gesuche.

Fleischerei

zu mieten gesucht. Offert. und S. D. 936 Exped. d. Bl. erh.

Wohnung,

4 ob. 5 Et. mit zeitgemäß. Zub. Villa oder Gutehof in gelinder Lage bei guter Verbindl. mit der Stadt, zu mieten gesucht. Nur Gütern mit Vertrag. u. Preis u. R. N. 922 a. d. Exped. d. Bl. werden berücksichtigt.

Wohnung,

Sonnenseite, von 5 ob. 6 Zimmer, mit Obst- und Gemüsegarten in der Umgegend Dresden's zum 1. Jan. 1907 gesucht. Vorzugt Einfamilien-Villa. Off. u. R. N. 922 a. d. Exped. d. Bl. erh.

Pensionen.

Eine Landwirtschaft von 20—30 Hektar wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe und R. F. von Gründung Halsbrücke bei Freiberg.

Villa

mitten im Wald, preiswert zu verkaufen. Auch pass. f. einen Arzt,

da gute Landwirtschaft vorhanden. 19 Aker mit vollständigem Gebäude, 15 Min. v. Babil. d. A. 651 bei Daube & Co., Berlin, Wilmersd. erh.

Guts-Verkauf.

Verkaufe m. Gut, massive Gebäude, 19 Aker mit vollständigem Gebäude, 15 Min. v. Babil. d. A. 651 bei Daube & Co., Berlin, Wilmersd. erh.

Rittergut

mit hochwertig. Schloss in altem Zust. 2000 M. gr. Bauland, sofort, aufzugeben. Off. u. R. K. 919 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufe Hotel, Gasthof ic.,

wenn mein Dresdner Biob. und 5000 M. bar in Zahlung genommen werden. Diesbez. Offerten erhben u. S. G. 930 an die Exped. d. Bl.

Rittergut

mit hochwertig. Schloss in altem Zust. 2000 M. gr. Bauland, sofort, aufzugeben. Off. u. R. K. 919 in die Expedition dieses Blattes.

Günting'sche Bierhandlung

mit Bierhaus in Langenhain, gegenüber dem Rathaus, zu verkaufen. Off. u. R. K. 919 in die Expedition dieses Blattes.

Günting'sche Bierhandlung

mit Bierhaus in Langenhain, gegenüber dem Rathaus, zu verkaufen. Off. u. R. K. 919 in die Expedition dieses Blattes.

Restaurant.

Günting'sches Restaurant in Borsigstadt Striesen an fantasiel. Wänden, guter Bierkeller sofort zu verkaufen. Bierkeller vorhanden. Näheres zu erhalten b. Schelbe, Moritzstraße 34.

Lizenzen

u. D. N. G. M. unentb. Rückenartif. und gr. Gewinn verlangt. f. alle Städte Deutschlands von 200—600 M. zu verkaufen. Off. Off. u. R. K. Mann Dresden Postamt 12 erbeten.

Delikatessen-Geschäft

mit Wurstwaren.

Auch für Fleisch, Wild und Geflügel beide Voge. keine Konkurrenz, billige Miete. Off. u. S. F. 938 Exped. d. Bl.

Pachtbäckerei

gekauft von jungen, streitbaren Bäckern, um liebsten ausdrückl. Werbe-Angebote u. R. H. 917

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Tausche Landhaus

mit Garten, eb. Nebengebäuden, in ob. bei Dresden zu mieten ob. zu kaufen gesucht. Gel. Off. u. S. H. 940 erh. Exped. d. Bl.

Gasthaus,

20 Jahre in meinem Besitz, durch Kauf oder Pacht sofort zu übernehmen Rosenstraße 42, v.

Gastgeschäft

mit Fremden, n. gutem Verstand ist wegen and. Neben. sofort an Zahlungsfäh. Leute, f. d. billigen Preis von 6000 M. zu verkaufen. Off. u. R. V. 930 Exped. d. Bl.

Gasthof

mit Garten, in klein. Stadt am Marktpl. gel. gr. Lagerverkehr, viel Neben., 10 neue Betriebe, kt. Frankenthal, bill. zu verkaufen. S. H. 941 Rud. Mohr, Halle, S.

Heirat

mit vornehm. reichen Herrn bis zu 50 Jahren. Gegens. Verlob. angeg. u. erbeten. W. Off. unter D. J. 5716 erh. an Rudolf

Restaurants.

sucht die Führung eines mittler.

Gänse,

leichte böhmische, schön weiß,
Bd. 68-70 Pf., frische Moos-
beeren, viel schöner u. billiger
als Preiselbeeren, Bd. 25 Pf.

Scheibenhonig,

goldhell, von neuer Ernte, Bd.
125 Pf., garantiert reinen Süßig-
Bienenhonig, Bd. 80 Pf.
bei mehr 70 Pf.

Kaviar,

echt Astrachaner, großkörnig, grau-
perlend und mild gelagert, vom
neuen Fang, Bd. von 6 M. an,
empfiehlt

Russische Handlung,
Dresden, Neidhauerstr. 1.

Schriftsteller.

Bekannter Verlag über-
lässt Werke aller Art.
Zweit teils d. Autoren
heute nicht mehr, Off-
z. z. B. 205 an Han-
senstein & Vogler,
Leipzig.

Schüler sucht austral. Meisters
billig zu kaufen. B. Ang.
R. P. 924 Gv d. V.

Schreibmaschinen-
Vervielfältigungen,
Abschriften-Diktate
E. Mahlhorn, Dresden
Johannesstr. 10 Tel. 2000

„Weinrot“

(Saison - Farbe!)
in prachtvollen Nuancierungen
färbt

Kleider, Mäntel und
Jackets
billig und schnell

W. Kelling,
Färberet,
Kontor und Hauptgeschäft:

Hauptstr. 20
(Haus gelb, Bieneck),
Telefon 2212

Geschäftsstellen:

Amalienstr. 12

(Ecke Drehgasse),
Marienstr. 16

(vis-a-vis dem Portikus),
Stravestr. 12

(schrägüber d. Viktoriastr.),
Prager Str. 37

(im Europa-Hof),
Bismarckplatz 10

(neben d. Reichspost),
Plauenscher Pl. 3,

Annenstr. 27

(an der Annenkirche),
Wettinerstr. 32,

Grunauer Str. 12,

Blasewitzer Str. 30

(an d. Fürstenstr.),
Wartburgstr. 20,

Stresemannstr. 24

(Ecke Zollnerstr.),
Telefon 3858.

Bautzner Str. 39

(an d. Martin-Luther-Str.);
Weisser Hirsch;

Bautzner Str. 5,

Kötzenbachstraße;
vis-a-vis dem Bahnhof.

N.B. Bitte genau auf meine
Firma zu achten.

Wertvolles, tonschönes
Salon-Konzert-

Pianino,

Metallopanzer, neuzeitliche Kon-
struktion. Gehäuse: Nussbaum, matt,
moderner Stil. 3 Pedale,
selten billig zu verkaufen.
Schennemann, Mandollstr. 16, II.

Aufführung: Einladungskarte zu

verkaufen. Höhe des Holbein-
strasse 111, im Wiltzloben.

Feinstes

Molkerei-Tafelbutter,
täglich frisch, get. od. anger., in
1 Pf. ab, 9 Pf. Stück, ver-
sende 9 Pf. netto zu 9 Pf. 11,80

frische Butter. S. Brändle,
Ullm. a. D.

Ein Mahagonie-Schrein zu
verkaufen. Bamberger Str. 25, I.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Englisch,
Französisch,

Stunde 20 Pfennige
ital., russ. 40 Pf.

Lehrer der bett. Nation.

B. d. est. Seite, freies Zusch.

Miss Samsons Sprachschule,
Victorianschule.

Tanz-

Unterricht jederzeit, auch Sonn-
tag erzielen will, im eig. Saale
und Garantie Dir. Henker
und Frau, Maternistraße 1,
nächst Karmeliten, 5 Min. v. Postst.

SPRACHEN

lernet man rasch und gründlich
durch Lehrer best. Nation 18
Sprachinstitut Amalienstrasse 7.
Prospekt frei durch Dir.

Shirkkes

Praktische
Ausbild. in
Handel, Rechts-,
Technographie,
Maschinistik,
Postwesen,
Schönheit, Wechsel, Kontorwag.

Herrmanns Handels-
Kurse,

Birkhäuser, 21, 1. Etage Grün. Str.

Gründl. u. schnell. Ausb. 1
Buchf., Stenogr.,
Rechts., Rechn., Schön. u.
Maschineschreiben,

Fach 8 Mk.

Thürmer, Marienstr. 10, 2

Auskunf.,
Prospect-
tret.,
Telephon
5062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

in Schreben, Handels-
fächern und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
händler, Kontorw., Steuer, Was-
chenschreiber. Kurse für Damen
und Herren.

Verlässige und feste Schüler
werden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
tauen von Geschäftsbüchern
demeter. Dr. Rackow.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

das Einjährige. Frauen.

Abteilungen.

Einjähr.-Freiwill.

Vorbereitungskurse Pro Patria
Marienstr. 30, 2., beginnen d.

Mont. - Sonn. 15 Uhr Tagess.

Absendunterricht. Prop. Met.

Unter d. 3 beständigen fünf

Michaelis drei meiner Schüler

Schlosskeller

partie 16 Schlossstrasse 16, I. Etage.

Heute und folgende Tage

in sämtlichen Räumen des Etablissements

Grosses Original-Münchner Oktober-Fest.

Bam Auschank gelangt das weltberühmte, ohne Konkurrenz stehende

Münchner Löwenbräu Märzen-Bier.

Die großen urheblichen Bier-Konzerte werden ausgeführt im Parterre von den

Echten Oberländer-Schrammeln

Dir. Hans Graf aus München.

In der I. Etage schwingen das fröhliche

Bier-Zepter

Die Münchner Scherzmeister „D'Blümelhuber“.

Die bekannte vorzügliche Küche hat

ausserlesene Spezialitäten in petto.

Aufzug nachm. 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr

Humorist. Frühschoppen-Konzerte

Hochachtungsvoll Heinrich Mertschke.

Restaurant, Français

Ringstr. 38, am Georgplatz.

Empfehlung in der I. Etage gelegenen Räume zu

Vereins-Zwecken und Familienfestlichkeiten.

Beste Speisegelegenheit

vor und nach dem Theater.

Bevorzugtes Fam.-Abend-Rest.

Dresdner Hofbräu,

Waisenhausstrasse 18.

Especial-Ausschank des Hofbrauhause zu Dresden.

Sonnabend, den 13. Oktober

und folgende Tage

Ausschank des vorzüglichen

Hofbräu-Bock.

Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.

Grosser Mittagstisch.

Menü zu 60 Pf., 90 Pf., 125 Pf.

Reichhaltige Abendkarte.

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab geschlos

Gänse-Essen.

Eine portion prima Brater Gans mit Rotkraut u. Kartoffeln

60 Pf.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

„Bären-Schänke.“



und Jahnstrasse 16.

Heute u. jed. Freitag v. 1/2 6 Uhr abends.

Verspeisung von

100 Stück prima starken Hasen,
1 große portion mit Rotkraut u. Kartoffeln 60 Pf.

Konzert-Etablissement

„Bürger-Casino“

Grosse Brüdergasse 25, part., I. u. II. Et.

Grosse Brüdergasse 25, part., I. u. II. Et.

Musikalisches Variété.

ab 1. Oktober 1906 täglich um 6½ und 10½ Uhr abends:

Absolut unerreicht!

Sensationell!

Absolut unerreicht!

Professor J. B. Schalkenbachs weltberühmte elektrisch-musikalische Demonstrationen.

80 Jahre alt! Professor J. B. Schalkenbach, 80 Jahre alt!

vormalig Professor der Musik und Organist des Königlich Polytechnischen Instituts in London, Mitglied und Besitzer der goldenen Medaille der Société des Sciences in Paris, Ehrenmitglied der National Académie in Paris, ist bis heute noch

unerreicht und ohne Konkurrenz.

Professor J. B. Schalkenbachs elektrisch-musikalische Demonstrationen sind Erzeugnisse der höchsten Kunst und erregten schon vor versammeltem Hofe Napoleons III. höchste Bewunderung und Anerkennung.

Einiges aus dem Repertoire: Sturm am Meerstrand; Abenteuer eines Kriegsschiffes; Erinnerungen an 1870 und 71; Sturm in den Schweizer Bergen; moderne Schlacht; Schlacht von Trafalgar.

Gerner:

Grosses Elite-Konzert des Westfälischen Stadt-Orchesters

Dir.: Hantsche aus Gelsenkirchen, sowie

der ung. Magnaten Tamburiza- u. Gesangstruppe J. Horvarth.

Junge Schönheiten: Vorzügliche Leistungen!

Ununterbrochen Konzert von 11 Uhr vorm. bis 11 resp. 12 Uhr nachts.

Zu diesen Massen-Konzerten und musikalischen Darbietungen lobt ganz ergebenst ein

Direktion Clemens Fischer.

Geschäfts-

An- und Verkaufe.

Malepartus

Johannes- und Moritzstrassen-Ecke.

Teleph. 2021. Weinrestaurant I. Ranges. Teleph. 2021.

Feinstes franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison, Diners von 2,00 Mk. Soupers von 2½ Mk. an aufwärts. Täglich bis 12 Uhr nachts dezentes Konzert vom

= Malepartus-Künstler-Quartett. =

Fremden als Sehenswürdigkeit. Familien spez. nach Konzert- u. Theaterschluss als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen. Americain Bar separat. Americain Bar separat.

Inh.: M. Gottsmann, Traiteur.

In vollem Betriebe am Platz befindliches

Restaurations-Geschäft

mit feiner Küche und bestem Familienerlebnis. Umstände halber per sofort oder später auf mehrere Jahre unter günstigsten Bedingungen

zu verpachten.

Gesamtumfang im abgelaufenen Geschäftsjahr 67 000 Mk. gegen 54 000 Mk. im Vorjahr. Rantion von 4000 Mk. Bedingung. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen ihre ausführlichen Offerten mit Darlegung ihrer Verhältnisse vertrauenvoll einenden u. V. N. 739 an den „Invalidendau“ Dresden. Direktion zugesichert.

Altdeutsche Schänke.

Wettinerstraße 35/37.

Zu unserer Sonntag und Montag stattfindenden

Kirmesfeier

laden wir alle Nachbarn, Freunde und Bekannte höflich ein.

Hochachtungsvoll Gustav Töppich und Frau.

Bronce-Fabrik

sofort zu verkaufen durch den Konkursverwalter. Höheres zu erhalten durch Rechtsanwalt Dr. Hugo Schubert, Dresden, Prager Straße 36.

Günstige Gelegenheit!

Wein seit 16 Jahren hier in meinem Grundstück befindendes Restaurant mit Stiebherrn an einer Hauptverkehrsstraße beabsichtigt ich, an eine reziputable Betreiblichkeit zu verkaufen. Miete billig. Neukunden wollen ihre Abreisen, sowie über ihre bislängige Tätigkeit unter H. V. 734 im „Invalidendau“ Dresden. Direktion zugesichert.

Weg plötzl. Abreise

Ein bei Deliat., Produkt., n. Grünn.-Gesch. (engl. Bierzel) bill. zu verl. Bill. Wöh. Wöh. Ubländr. 22 h. Grünbirzel.

Da ich gewungen bin, mich an

einem andern Unternehmen

tätig zu beteiligen, verlaufe ich

mein in einer der Hauptstraßen v. Dresden. A. geka. altrenom.

Kolonialwaren-Geschäft,

welches eine gut dotierte Galerie

bietet für den bill. Preis von ca.

2550 Mk. Offset mit P. N. 876

in die Erved. d. Bl.

Um mich ins Privatleben zurückzuziehen verlaufe die von mir 1876 in Dresden gear. stets flott beschäftigte, gutentwickelnde und höchst einfache

Fabrikation

(Holzbearbeitungsbranche),

welche mir jährlich

10 000 Mark

effektiven

Reingewinn

erbringt.

Bei fünf Übernahme u. Fortbetrieb sind 35-40 000 Mk. erforderlich. Nachfolger wird vollständig eingerichtet und längere Zeit unterstützt. Bei entsprechendem Antragen erbeten mit P. A. 335 an die Erv. d. Bl.

Gutgeh. Fleischerei

von jahrlangsi. Meister zu kaufen

gelucht. Ankunft von Grundstück nicht ausgeschlossen. Off. cib. u.

R. J. 918 Egv. d. Bl.

Heirats-Gesell.

Ein gesunder, kinderloser

40jähr. Witwer, selbständiger

Landwirt, sucht in ein Gut ein-

zelhaber, älteres Mädchen oder

Witwe mit Kindern nicht ans-

geschlossen. Darauf Rekstende werden gebeten, Ihre Angebote mit T. 42 „Invalidendau“

Annaberg. Ergeb. zu richten.

Landwirt,

repräsent. Erscheinung, 49 J., 5. St.

in sich. Stellung, sucht die Ge-

familie einer häusl. ererb. Dame

von gutem Ruf u. lieb. Weisen

im Alter bis zu 40 Jahren.

Witwe nicht ausgeschlossen. behaft

zu machen. Etw. Vermög. erw.

doch nicht beding. Beitrags-

oblig. Vermittler verb. Gesl.

Off. mit Bild und X. Z. possi

überreichen.

Heirat

wenn gute Dinge dagegen angenommen

wird. Karten verbet. Off. mit

S. E. 937 Egv. d. Bl. erbeten.

Seite 7

"Dresdner Nachrichten"

Zeitung

12. Oktober 1906

Nr. 281

Seite 2

Gewerbehaus.

Dienstag den 16. Oktober 1906

Eröffnungs-Konzert

des Gewerbehaus-Orchesters (vorm. Trankier).



Ausstellungs-Palast.

Freitag den 12. Oktober 1906

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. S. 12. Inf.-Reg. Nr. 177

Dir.: H. Röpenack, Königl. Musikdirektor.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf.

Morgen:

Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Die Ausstellung bleibt bis 31. Oktober 1906 geöffnet.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.

Spielstage:

12., 14., 16., 17., 19., 21. u. 23. Oktbr.

Sonntags nachm. 3½ Uhr. Wochentags abends 7½ Uhr.

Victoria-Salon.

Der vorzügliche Humorist

Carl Bretschneider.

Milla Barry,

Vortragskünstlerin allerersten Ranges.

The great Acosta, William Schüff,
Hercules-Jongleur. Improvisator.

13 russische Sängerinnen und Tänzer
der Gesellschaft A. Wolkowsky

u. a. m.

Anfang 4½ Uhr. Vorverkauf im Bestiell.

Im Tunnel: Wiener Künstler-Konzert.

Variété Königshof

Täglich abends 8 Uhr

Vollständig neues Programm, u. a.
Clown Dolly mit seinem Miniatur-Büro. Stürmischer

Lacherfolg!

Friebel Brothers, phänom. Produktion am

Red-Büro.

Adolf Bork, Deutschlands bester Karikaturen-

Artist.

Gregg and Echaffield in ihrer Clig.-Szene "Zeits-

vestreibung im Kaffeehaus".

Minifred-Duo, die ursprünglichen Spiel-Duetten

und die sonstigen Spezialitäten.

Letztes

Rad-Rennen zu Dresden.

Grosser Preis der Stadt Dresden.

Sonntag den 14. Oktober nachm. 1½ Uhr

20 Kilometer- und Stunden-Rennen
für Extra- und A-Klasse.

Es starten:

Darragon

Louis, Paris

Günther

Peter, Köln

Robl

Thaddäus, München

Rosenlöcher

Curt, Dresden

Einlass 2 Uhr.

Wein-Cabaret „Lila Hölle“ Wein-Cabaret
vom Johannisberger Höhle, Schießstr. 32 Tel. 3470.
Tägl. von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
Gastspiel: Liane Leischner.
Amerikan Bar.
Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

Arrangement der Firma F. Ries.

Ernst von POSSART.

Morgen
Sonnabend,
abends 1½ Uhr,
Gewerbehaus,
Vortragsabend:
Goethe-Schiller-Heine.

Programm. Goethe: Zueignung (Faust); der Singer; An den Mond; Der Gott und die Bajadere; Die wandelnde Glocke; Erikönig. — Schiller: Der Graf von Habsburg; Der Taucher; Der Handschuh. — Heine: Belazar; Schlachtfeld von Hastings; Der Dichter Firdusi; Sonett an meine Mutter; Deutschland (1867).
Karten à 3, 2, 1½, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus), von 9—1. 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt.

Central-Theater.
Bernhard Mörbitz.
Tom Hearn,
Max Waldon,
Attraktionen.
2 Vorstellungen.
1½ Uhr ermäßigte,
1 Uhr gewöhnliche Preise.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.
Täglich

Josef Weinreiss
mit seinem
Kölner Elite-Burlesken-Ensemble.
Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.
Vorzugskarten vom Deutschen Künstler haben wochentags sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
Dresden-N., Leipziger Strasse 112.
Grösste Sensation Dresdens.

Prinzess Liliput,
die kleinste Soubrette
der Welt,
15 Jahre alt, 70 cm groß.
Prinzess Liliput
mit Mama,
38 Jahre alt, 80 cm groß.
das kleinste Damen-Duet der Welt.
Adalbert, der kleinste Drahtseiltänzer der Welt,
18 Jahre alt, 80 cm groß.

Dasslon-Troupe, Kunstdrähter unter Mitwirkung zweier Original-Singer, 15 und 18 Jahre alt, 80 und 90 cm groß.
Momentan tatsächlich die grösste Sehenswürdigkeit Dresdens.
Niemand versäume, die kleinsten aller kleinen Künstler zu sehen.
Außerdem die übrigen Spezialitäten.
10 Attraktionen allerersten Ranges!
Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Vorzugskarten haben wochentags sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Hofbräu-Cabaret,

Waisenhausstrasse 18.

Direction: Karl Wolf.
Künstlerische Leitung: A. Tyrkowski.

Das lustige Oktober-Programm.

Lotte Sebus. Tyrkowski.

Jeden Sonntag nachmittags 4½ Uhr bis 7 Uhr

Heiterer Nachmittag.

Die für Montag den 15. Oktober
angesetzte

L. A. L.
fällt aus.

Z. d. drei Schwertern u. Astraea z. gr. R.
Hammers Hotel, Striesen.

Freitag den 12. Oktober 1906
Dresdner Schauspiel-Ensemble (Direction: J. Beischle).
Der Schauspielstreich, Lustspiel in 4 Akten v. Franz v. Schönthan.
Anfang 4½ Uhr. Vollstauraum. Vorwerk in Hammers Hotel.
Nächste Vorstellung: Donnerstag den 18. Oktober.

BOHÈME-ABEND
Täglich Anfang 9 Uhr, Ende 12 Uhr
Literar. Leitung Ad. Roede
Eintrittspreis 1 Mk. 2,— u. 1.50 incl. Garderobe.
Weinstuben A.MARCHE & C° Seestrasse 13

Anton Müller.

Pa. Holländer Austern direkt von den Bänken der
kunstl. Zucht in Bergen op Zoom.

Feinster Mittagstisch
von 12½ bis 4 Uhr.

Diners zu 1 Mk. 1.75, 2 Mk. 2.50, 3 Mk. 3.50.
Zur Dinerzeit Pilzner in Karaffen.

Das schöne Etablissement bietet einen hervorragend
angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theater-
schluss geehrten Familien empfohlen.

Abends Quartett-Konzert
bis 11½ Uhr.

TIVOLI.

Kabarett!

Marga Louison,
beste Kabarettistin Deutschlands, der Liebling des
Dresdner Publikums.

Täglich von abends 7 bis nachts 12 Uhr.
Sonntag von nachmittags 4 Uhr an.
Dattler.

Wein-Restaurant „Casino“
Ringstrasse 23, Ecke Kreuzstrasse.
Täglich abends von 4½ Uhr ab
vornehm dezentes
• Künstler-Konzert. •
Constantin Butziger,
früher „Hubertus-Keller“.

Bernsmoor. Redakteur: Bernsmoor in Dresden (nachm. 1/2—6).
Periodical und Drucker: Bierlich & Reichardt in Dresden, Martinstr. 28.
Eine Gewalt für das Gedächtnis der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.
Das deutsche Blatt enthält 24 Seiten inlf. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

berücksichtigt werden, daß die Zölle und Rohmaterialienpreise sehr erheblich gestiegen sind. Die in das neue Rechnungsjahr übernommene Auftragssumme liegt um etwa 20 000 Ta. höher als am 1. Juli 1905. Daß zu dieser Veränderung im Auftragshandlung dasjenige Ereignis, welches die hauptsächliche Beteiligung am Stahlwerksverbande bildet — nämlich Eisenbahn-Rohbaumaterial — nur wenig beigetragen hat, muß als gänzlich angegeben werden, da die dem Verein dafür veranstandene Preise wegen der im Verbande platzierten Preiskorrektion mit anderen für ihn nicht in Beratung kommenden Warenzeugen unbeständiger sind. Überhaupt läßt sich nachdem die Gesellschaft die Entwicklung des Stahlwerksverbandes in den letzten Jahren zufrieden und einer vorzeitigen Beurteilung enthalten hat, diese, nach mehrjährigem Betrieb des Verbandes, nicht mehr verneinen, daß sich für das Unternehmen Unmöglichkeiten beseitigen lassen, auf deren Beseitigung bei ehemaliger Sicherung des Verbandes hingewiesen der Verwaltungsrat im Interesse d.s. Döchumer Vereins für unabsehbare Wohl da.

Berlin, 11. Okt. In der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Sarotti, Schokolade- und Kaffee-Industrie, wurde die sofort zahlbare Dividende auf 11 % freigegeben. Neben die Ausgaben des laufenden Jahres wurde mitgeteilt, daß in den ersten drei Monaten sich die Umsätze erheblich gehoben hätten.

Auf der am Mittwoch von der Freien Vereinigung der Fleischer Dresden und Leipzig, sowie deren Umstand für Hähnchen- und Kükenverwertung im Hotel Stadt Weiß abgehaltenen 89. Auktion sind 480 rote Schinken, 224 schwarze Schinken, 880 Rouladen und 1191 Rippchen, außerdem auch noch 88 rote und schwarze Ostländer Schinken, sowie 6521 Rindfleisch und 3517 Schafsfleisch aus Berliner g. gekommen. Für rote Schinken wurden 80 bis 64 Pf. pro Pfund, für schwarze feinste hauptsächlich der böhmischen und jütländischen 82 bis 66 Pf. für Rouladen 47 bis 54 Pf. und für Rippchen 61 bis 68 Pf. angeboten, während man für Rindfleisch 4,10 M. bis 14,20 M. pro Stück bewilligte. Der Preis des Schafsfleisches lag vor dem Abzug der Kosten auf 2,70 bis 4 M., bei Schinken auf 4,60 M., bei Rouladenwaren auf 5 M., bei Kalbfleischwaren mit langer Welle auf 6,40 M., bei Rippchen mit großer Welle auf 7 M. und bei Wollfleisch auf 7,50 bis 7,80 M. Ziemlich waren diesmal nicht vorhanden. Bei dem gesuchten Lager wurde eine ziemlich niedrige Stimmung im Angebot vollständig gerichtet. Die nächste Auktion soll am 13. November im Vorlesesaal des Leipziger Schlachthofes abgehalten werden.

Chebniets Schlechtenschmaus vom 11. Oktober. Auftrieb: 35 Hinterläufe zwar 1 Pfund, 2 Kalben, 20 Rinder, 12 Bullen, 41 Kalber, 48 Schweine, zusammen 974 Tiere. Immerhin blieben zurück: 15 Schweine, Beigabe in Markt für 80 kg. in Lebensmittelreih. Schlechteschmaus. Kalber: 1. feinste Rind (Rohmilchfleisch) und beste Saufälder 56-57, 2. mittlere Rind und gute Saufälder 58-59, 3. geringe Saufälder 48-49. Schweine: 1. vollschüssiges der feinsten Rassen und deren Streuungen im Alter bis zu 1½ Jahren 74 reif., 78, 1. ausgesuchte feinste Qualität, etwa 10 Rundale alt, —, 2. Rindfleisch 72-73 reif., 78-79, 2. getrocknet entweder sowie Sauer und Eber 68-71 reif., 72-75. (Bei Schweinen verliehen sind die Lebensmittelabspalte unter Bewahrung von 20-25 kg. Fett zu je 1 Schwein, die Schlachtwirtschaftspräfe obige Schwergewicht.)

Hamburg, 11. Oktober. Gold in Barren p. Kiloje 2790 Gr. 2784 G. Silber in Barren p. Kiloje 94,25 Gr. 93,75 Gr.

Wremen, 11. Oktober. Baumwolle 50,00, jetzt 52,00. Verteilung für Versorger. 10. Oktober (mitgeteilt von Mads & Müller, M. & Cie, Treibens-Werke). Brau-Nord, Staff. Petroleum 1,50. Blasenöl, bo. 1,40. Petroleum in Flaschen 10,00. Pipe ohne Cigarettes 1,50. Rosin. Staub. rosé 100 Gramm 2,60, ro. Penzlinianisches 6,80.

Für unsere Haushalte. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sellerietuppe. Kinderbrust mit Spinat. Gefüllte Kalbsbrust mit Salat. Haselnusscreme. — Für einfache: Blutzucker mit Linsen.

Vermischtes.

* Die schönen Augen unserer Reichsboten. Wer jemals den deutschen Reichsten befreit und das Neuherrere der Reichsboten einer Wiederherstellung unterworfen hat, dem mag es — so schreibt ein Mitarbeiter der "F. R." — aufzufallen sein, daß eine ungewöhnlich große Anzahl der Herren „debrilliert“ ist. Stellt man nachher genauere Fortschritte an, so erzielt sich allerdings nicht ein ganz so großer Prozentsatz, wie man ihn bei flüchtiger Schätzung vermutet, vielleicht weil die Parlamentarier mit Brillen leichtigere Besucher des Hohen Hauses sind als ihre Kollegen mit unberührten Augen. Immerhin ist über die Zahl derer, die das Glas nicht entbehren können, ziemlich erheblich. Von den 397 Reichsboten, die zu Beginn der letzten Legislaturperiode zusammengestanden, befinden sich 106 das Glas in Hörn des Monosels, des Knefers und der Brille. Das Monosel kommt nur vereinzelt vor. Brille und Knefer verteilen sich fast gleichmäßig auf die M. d. R. — die jüngeren Herren geben dem Knefer, die älteren der Brille den Vorzug, bei einiger reicht die Brille allein nicht aus, sie legen zeitweilig nach den Knefern darüber. Häufiger überwiegt die Kneferheit die Brilletheit. (Wir bitten, dies wörtlich, nicht bildlich zu verstehen!) Die meisten Brillen findet man bei den Zentrumsparteiern: von 104 Mitgliedern des Zentrums benutzen nicht weniger als 40 das Glas, und zwar überwiegend in Form der Brille. Unter den 81 Sozialdemokraten tragen nur 14 das Glas — sicher ein Zeichen dafür, daß die Herren der Mehrzahl der sozialdemokratischen Vertreter die Gesundheit der Augen nicht berücksichtigen. Unter den 52 Kominternisten sind 12 auf das Glas angewiesen, unter den 50 Nationalsozialen auftauchenderweise nur 8. Die beiden freisinnigen Parteien in Höhe von 30 Mitgliedern, die Sozialdemokraten mit einschließlich, zählen 11 Herren mit Augengläsern, die Deutsche Reichspartei hat unter 21 Mitgliedern 5 Brillen. Nicht eine Umfrage, sondern es ist also anzunehmen, daß die Zahl der Mitglieder mit bemerkenswerten Augen noch ärger ist. Und durch die Brille der Partei schen sie wohl alle ...

* Die frühmittelalterlichen Seidenstoffe im Karls-Schrein in Aachen. Im großen Vorlogie des Kunstmuseum in Berlin zeigte Direktor Dr. Lessing einem geladenen Kreis von bildenden Künstlern und Gelehrten die frühmittelalterlichen Seidenstoffe, die im Juli dieses Jahres dem Karls-Schrein in Aachen entnommen und nach Berlin gebracht worden sind. Die Erfülltheit sieht in den beiden Stoffen, dem nach seinem Orname genannten Elefantentuch und dem nach seinem Ursprungsorte so bezeichneten Palermitaner Stoff, allerwichtigste Dokumente, und Geheimer Rat Lessing erklärte, daß eine große Publikation des Berliner Museums sie in genauerster Abbildung vorführen und erschließen wird. Indessen waren schon die heutigen beiden kostbaren Gewebe und die erläuternden Ausführungen seines, die er mit den an der Wand angebrachten Originale und mit Bildern illustrierte, für das Verständnis seiner Besuchern völlig ausreichend. Einleitend kam er darauf zu sprechen, daß es bei dem ungewöhnlichen Schrift, zu dem das Aachener Kollegialstift und Kardinal Alberich ihre Zustimmung gegeben hatten, nicht um eine Eröffnung der Gruft Karls des Großen handelte. Die Gravur selber kennt man nicht mehr. Vielmehr liegen die Gebeine des Kaisers, soweit sie nicht als lebhabige Reliquien ausgestellt wurden, seit dem Anfang des 12. Jahrhunderts in einem silbernen Schrein, der in Aachener Münster als Reliquie aufgestellt ist und verkehrt wird. Dieser Schrein ist im 19. Jahrhundert mehrmals und zu wissenschaftlichen Zwecken zuerst von zwei Franzosen geöffnet worden, die 1851 Abbildungen von den Stoffen veröffentlichten. Die Publikation war ungemein, nur daß der eine von den beiden Schriften, der mit dem Elefantentuch, eine byzantinische Inschrift trägt und sich darunter dattieren läßt, möglicherweise man seit damals. Aus die jetzige neuere Untersuchung lag also ein bestechender Anhalt vor. Auch der Geschichtslehrer erkannte dies vor allem der Kaiser an, der sich als Erhalter die Stoffe hat vorlegen und erläutern lassen. Mit ihnen ist eine erst seit kurzem erkannte kulturgeographische Tatsache aufzuhängen bewiesen worden, die Tatsache nämlich, daß die Einführung morgenländischer Stoffe in das Überland schon im frühen Mittelalter stattgefunden hat. Und dieser Beweis ist es, den Geheimer Rat Lessing als den wichtigsten Erfolg der Aachener Ausgrabung bezeichnet. Der Elefantentuch, von dem immerhin so viel erhalten ist, daß man in mehreren großen Ornamenten je eins der prunkvoll geschilderten Tiere und darüber den stilisierten Lebensbaum sieht, ist vorberichtliches Ergebnis aus dem 8. Jahrhundert, fandt aus dem Reich der Sasaniden. Auf dem Wege über Bagdad ist er nach Europa gekommen. In dieser Zeitstellung lief der Grundgedanke des Vertrags aus. Zum Schluß machte Geheimer Rat Lessing auf die wunderbare Farbenharmonie des Elefantentuchs, ein verbliches Burzurrot, Smaragdgrün und Lavarblau, aufmerksam. Das beide Gewebe nunmehr wieder im Karls-Schrein hinterlegt würden, bezeichnete der Vortragende als wahrscheinlich, aber nicht als sicher — eine Wendung, die vielleicht auch Beachtung verdient.

** Das Opfer eines unbekannten Studentenrituals wurde der Ingenieur Otto Wiebe in Erfurt. Er reiste am 30. September fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Prof. Dr. Kelling,

Spezialarzt für Magen und Darmkrankheiten,
von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Albert von der Reise zurück.

Gernsprecher 66. Sprechzeit: 12-1 und 3-4 Uhr.

Dresdner

Zahnärztl. Privatklinik.

Nur 7 Struvestr. 7. Sprech. 9-6.

Spezialität: Schmerzloses Zähneziehen in Betäubung!

Unterstützt: Kosmetik. Consultation! Blumen u. Künstl. Zahnb.

(Blumen gar) g. Griech. d. Nutz! Schön. Geb. Ind. u. Dir. Hendrich.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne im Rautehut schon von 2 M. an unter Garantie guten Pallens. Spezialität: Zahne mit Emailzähneblech. Goldkronen. Zahne ohne Gaumenplatte. Imbarbeiten und Rebaraturen von mir nicht gefertigter Zahne. Sonstige Behandlung. Unvermittelte Kundenberücksichtigung: ebenso Teilzahlung wenn gestattet. ns

Dresdner Bank

Berlin. Dresden. Frankfurt a. M. London. Altona. Bautzen. Bremen. Bückeburg. Chemnitz. Detmold. Emden. Freiburg i. B. Fürth. Greiz. Hamburg. Hannover. Heidelberg. Lübeck. Mannheim. Meißen. München. Nürnberg. Plauen 1. v. Zwickau 1. sa.

Unser Prämien-Tarif für Versicherung
gegen Coursverlust bei Auslosungen, umfassend
die im November er. zur
Verlösung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere ist
erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugessandt.
Dresdner Bank.

Wir geben hiermit bekannt, daß Herr Dr. O. Posse aus dem Aussichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden ist.

Dresden-Plauen, den 10. Oktober 1906.

Branerie zum Felsenkeller b. Dresden.

Das Direktorium:

Kämpfe. Dr. Ed. Wolf. Joh. Louis Guthmann.

Für unsere Hausfrauen.

In allen Hälften, in denen früher Lebertran angewandt wurde, erweckt sich Scotts Emulsion als besser, schneller und sicherer wirkend und ist demzufolge auch preiswerter. Kinder, die heranziehende Jugend, ältere Leute — alle brauchen Scotts Emulsion mit gleich gutem Erfolg.

Scotts Emulsion wird von uns anständlich im großen verkauft, und zwar nie late nach Größe oder Art, sondern nur in festgelegten Chargen in Form der Flasche. Unter den 81 Sozialdemokraten tragen nur 14 das Glas — sicher ein Zeichen dafür, daß die Herren der Mehrzahl der sozialdemokratischen Vertreter die Gesundheit der Augen nicht berücksichtigen. Unter den 52 Kominternisten sind 12 auf das Glas angewiesen, unter den 50 Nationalsozialen auftauchenderweise nur 8. Die beiden freisinnigen Parteien in Höhe von 30 Mitgliedern, die Sozialdemokraten mit einschließlich, zählen 11 Herren mit Augengläsern, die Deutsche Reichspartei hat unter 21 Mitgliedern 5 Brillen. Nicht eine Umfrage, sondern es ist also anzunehmen, daß die Zahl der Mitglieder mit bemerkenswerten Augen noch ärger ist. Und durch die Brille der Partei schen sie wohl alle ...

Geheimer Rat Lessing erklärte, daß das Verständnis seiner Besuchern nicht um eine Eröffnung der Gruft Karls des Großen handelte. Die Gravur selber kennt man nicht mehr. Vielmehr liegen die Gebeine des Kaisers, soweit sie nicht als lebhabige Reliquien ausgestellt wurden, seit dem Anfang des 12. Jahrhunderts in einem silbernen Schrein, der in Aachener Münster als Reliquie aufgestellt ist und verkehrt wird. Dieser Schrein ist im 19. Jahrhundert mehrmals und zu wissenschaftlichen Zwecken zuerst von zwei Franzosen geöffnet worden, die 1851 Abbildungen von den Stoffen veröffentlichten. Die Publikation war ungemein, nur daß der eine von den beiden Schriften, der mit dem Elefantentuch, eine byzantinische Inschrift trägt und sich darunter dattieren läßt, möglicherweise man seit damals. Aus die jetzige neuere Untersuchung lag also ein bestechender Anhalt vor. Auch der Geschichtslehrer erkannte dies vor allem der Kaiser an, der sich als Erhalter die Stoffe hat vorlegen und erläutern lassen. Mit ihnen ist eine erst seit kurzem erkannte kulturgeographische Tatsache aufzuhängen bewiesen worden, die Tatsache nämlich, daß die Einführung morgenländischer Stoffe in das Überland schon im frühen Mittelalter stattgefunden hat. Und dieser Beweis ist es, den Geheimer Rat Lessing als den wichtigsten Erfolg der Aachener Ausgrabung bezeichnet. Der Elefantentuch, von dem immerhin so viel erhalten ist, daß man in mehreren großen Ornamenten je eins der prunkvoll geschilderten Tiere und darüber den stilisierten Lebensbaum sieht, ist vorberichtliches Ergebnis aus dem 8. Jahrhundert, fandt aus dem Reich der Sasaniden. Auf dem Wege über Bagdad ist er nach Europa gekommen. In dieser Zeitstellung lief der Grundgedanke des Vertrags aus. Zum Schluß machte Geheimer Rat Lessing auf die wunderbare Farbenharmonie des Elefantentuchs, ein verbliches Burzurrot, Smaragdgrün und Lavarblau, aufmerksam. Das beide Gewebe nunmehr wieder im Karls-Schrein hinterlegt würden, bezeichnete der Vortragende als wahrscheinlich, aber nicht als sicher — eine Wendung, die vielleicht auch Beachtung verdient.

Prof. Dr. Friedrich, Director.

Freimaurer-Institut,

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben

in Dresden-Strehlen.

Die Anstalt ist eine öffentliche Realsschule, zu deren Besuch also nicht nur Söhne von Freimaurern berechtigt sind, sie nimmt ihre Schüler in volle Pension (keine Tagesschüler) und entläßt sie mit dem Freiwilligenzeugnis.

für Ostern 1907 werden Anmeldungen gutgeschickter Knaben zunächst nur für Klasse VI (am besten Knaben mit 4 Schuljahren) angenommen, vom 15. Januar 1907 ab auch für die Klassen V und IV, falls Plätze frei sind; in die oberen Klassen (III—I) werden Schüler überhaupt nicht aufgenommen.

Max Winkler, Director.

Mahnuruf und Bitte.

Vielfach werden Klagen über das Wildern der Hohen laut. Gest freut man sich über die Neugeborenen, dann lebt man sie aus, weil man ihrer gern hat. Der Sage bleibt dann nichts übrig, als — zu wildern. Gest loßt gewöhnlich, wird das Tier dann ebenso gehaßt und die Abneigung leider auch auf alle übrigen übertragen. Da gilt es, das Unrat im Keime ersticken und die neugedrehten Hohen gehäutet töten zu lassen. Zu diesem Zwecke entendet der unterzeichnete Verein nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle unentgeltlich eine Person in die betreffenden Hohen einzudringen. Auch werden neugedrehten Hohen auf Wunsch, auch vergleichende Hunde im Aul (Götzenstraße 19) in den tierärztlichen Sprechstunden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-4 Uhr in der schonen Weise unentgeltlich geltend. Woge des Mahnrufs, der zum Wohl benannten Tiere ergeht, entsprechende Beachtung finden.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein,
unter dem Protektorat Ober Maj. der Königin-Mutter.

Geschäftsstelle: Stresemannstr. 7, 1. Et.

Jahrmarkt in Gottleuba

Sonntag und Montag den 21. u. 22. Oktober 1906.

FRANKFURT AM MAIN

TÜRK & PABST

Rühmlichst bekannte:

Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

Als Vorreiter u. zu fast ausschließlich appetitreich. Delikatessen.

In Schlüsseldosen od. Tuben hergest. u. preiswert im Verbrauch.

Musikfutter „Lux“, jahr. Zeitg. Dr. Jur.

Detektiv-Greibl. von Kirchhoff, König. Gau-

gerichtsamt o. D. Berlin W. Kurfürstchen. 166.

Ermittlungen jeder Art. Prozeßmaterial.

Privat-Deutsch-Ausfälle. Überwachungen. Glänzende Erfolge!

Linoleum

Delmenhorst Anker

als Spezialität, nächstdem

mehrere andere Fabrikate.

Linoleum

Delmenhorst Anker

hat die Bewunderung

Aller auf der Dresden-

Kunstgewerbe-Ausstellung

erregt.

Linoleum

Delmenhorst Anker

erhielt auf der Dresden-

nach seiner Heimatstadt Ulm (Prov. Hannover), um im Kreise der Familie den 60. Geburtstag seines Vaters, des dortigen Pastors, mit zu feiern. Der Hausherr des in den dreißiger Jahren lebenden Mannes, sowie alle seine Elternteile und Geschwister waren von ihm über diese Reise unterrichtet worden. Vormittags 9 Uhr, ungefähr eine Stunde nach der Abreise, erschien in seiner Wohnung in Ulm ein Deutschenbote mit einem Telegramm für Herrn Wiebe. Als der Sohn von dessen Absentenz erfuhr, händigte er das Telegramm nicht aus, da es sehr wichtig sei und persönlich übergeben werden müsse. Eine Stunde später erschienen in der Wohnung des Ingenieurs zwei Kriminalbeamte und nahmen, ohne dem Hausherrn weitere Auskunft zu geben, eine Handsuchung vor. Während dieser Dinge sich in Erfurt abspielten, erging zugleich in Ulm ein drastischer Oftschrei, nach dem der Ingenieur bei seiner Ankunft sofort festzunehmen war. Als der Abmündungskreis nachmittags um 3 Uhr im Hause seines Vaters sich eben im Kreise der Familie zu traurlicher Unterhaltung niedergelassen hatte, erschien ein Gendarm und verhaftete den Ingenieur, um ihn sofort ins Gefängnis zu bringen. Alle Fragen bezüglich aus den Waffen gefassten, worum er das alles über sich ergehen lassen müsse, blieben unbeantwortet. Am anderen Vormittag um 11 Uhr erschien ein Amtsgerichtsrat zum Verhör des Verhafteten, der nun auch den Grund seiner Fehlnahme erfuhr: Von Halle aus war an ihn — anscheinend von mehreren ihm bekannten Studenten nach durchgehinter Nacht — ein Telegramm folgenden Inhalts abgeschickt worden: "Kind tot, alles entdeckt, fliehe über Alten!" Der Ingenieur gab dem Untersuchungsrichter sofort die bestimmt Erklärung ab, daß es sich vermutlich nur um einen leichtfertigen Scherz handle und würde dann freigelassen, nachdem er sich ebenfalls verhört habe, bis zur Erledigung der Angelegenheit in seiner Vaterstadt zu bleiben. Nach einigen Tagen zog er nun von der Staatsanwaltschaft in Halle folgendes Schreiben: "Das Verfahren gegen Sie habe ich eingestellt, die Nachforschungen nach den Aufgabern der Deutschen werden indessen fortgesetzt werden. Hierauf durfte Herr Wiebe wieder nach Erfurt zurückkehren. Wie die Polizeibehörde von dem Telegramm Kenntnis erhalten hat, steht nicht fest. Es scheint, als ob ihr von der Postbehörde Mitteilung gemacht wurde; ob dies ein Recht dazu bestößt, weißt du darin gestellt sein lassen. Aber das Polizei und Staatsanwaltschaft auf einer beratlichen Telegrafen reinkommen könnten, ist doch etwas wunderbar; daß ein deutscher deutscher Wohl zur Flucht in offener Deutschen gegeben werde, hätte sie doch geradezu zu Weigertaten verpflichtet. Und wenn die Polizei um nichts zu vergessen, in der Sache etwas tun wollte, so hätte eine einfache Bezeichnung des verdächtigen Ingenieurs völlig genügt, wie sie hinterher dem Amtsgerichtsrat auch genügt hat. Hoffentlich erhalten die Abende der Deutschen noch einen kleinen Denkzettel.

"Studenten als Operatoren. Vor dem Landesgerichte Wien wurde ein Fall verhandelt, der offiziell das grösste Aufsehen hervorgerufen hat. Eine 60jährige Patientin starb an den Folgen einer fehlerhaft ausgeschriebenen Magenaustrumung, die ein Student der Medizin vorgenommen hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Gefundort, der von dem Abteilungsvorstand den Auftrag zur Vornahme der Magenaustrumung erhalten hatte, die aber von einem auf der Klinik hospitierenden Studenten ausführten ließ, die Anklage wegen Vergebens gegen die Sicherheit des Lebens erhoben. Nach dem gerichtlichen Urteil war der Tod der Frau auf den Umstand zurückzuführen, daß der Operateur mit dem Mechanismus der Magenpumpe nicht vertraut war. Durch das Einpumpen von Luft mit der Magenpumpe, deren Ballon verkehrt angebracht worden war, hatte die Patientin eine Magenberstung und damit eine tödliche Verletzung erlitten. Der angeklagte Sekundärarzt gab in der Verhandlung zu seiner Vertheidigung an, daß der Student, dem er die Vornahme der Operation überlassen hatte, ihm vorher erläutert habe, daß er schon sieben Magenaustrumungen vorgenommen habe. Es sei zur Blöße überreichen worden und während seiner Absentenz müsse die unrichtige Anwendung der Magenpumpe erfolgt sein. Da nach dem gerichtlichen Urteil die Anklage für Sekundärarzte im Allgemeinen Krankenhaus anordnet, daß keine chirurgische Funktion dem Wartersonal überlassen werden dürfe und Hoplanten nur als Gäste angewiesen seien, zu Dienstleistungen also nicht verwendet werden dürfen, beantragte der Rechtsanwalt des angeklagten Sekundärarztes die Verhandlung einer Reihe von Zeugen, die darüber befragt werden sollen, ob es ussual sei, Sekundärärzte und Hoplanten chirurgische Operationen zu übertragen. Die Heranziehung von Hoplanten zu ärztlichen Bewendungen sei infolge der geringen Zahl der Sekundärärzte unausweichlich und aus allen Abteilungen üblich. Die Verhandlung wurde beabsichtigt Vornahme von Zeugen verlängert. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Edler von Schmidbauer, der auch Arzt ist, äußerte sich folgendermaßen: 'Welche Uebung heute beobachtet wird, ist mir nicht bekannt. Ich erinnere mich jedoch sehr wohl an einzelne Details aus meiner Studienzeit, die zeigen, daß jenerzeit Hoplanten und Studenten an der chirurgischen Klinik nicht bloß Magenaustrumungen vornahmen, sondern selbst auch operierten. Einer der berühmtesten Chirurgen, die wir in Österreich haben, war als Student im vierten Jahrzehnt wegen seiner außerordentlichen Kenntnisse in der Chirurgie und der grossen Geschicklichkeit, mit der er selbst schwierige Operationen ausführte, in medizinischen Kreisen so bekannt, daß ihn sein Lehrer, ein selber schon verstorben, weltberühmter Chirurg, zu den kompliziertesten Operationen heranzog. Ich lesest mich gestehen, daß auch ich vor meiner Promotion bereits operiert habe. Leider die juristische Seite der Frage möchte ich mit Rücksicht auf den schwierigen Prozeß eine Auskunft vermeiden. Nur das eine will ich im allgemeinen bemerken, daß es in solchen Fällen immer darauf ankommt, wer den Hoplanten mit der Vornahme von Eingriffen betraut hat, und ferner auch darauf, welche Pflicht es gewesen wäre, den Hoplanten bei seiner Tätigkeit zu beobachten.'

"Ein Unternehmertum ist in der Person des schweizerischen Hoteliers Bucher hingeschieden. Die firma Bucher-Tuner bot Weltbekanntheit erlangt durch ihre große Zahl erstklassiger Hotels, und die gleichstrebenden Schweizerischen Hoteldynastien haben es doch zu nicht mehr als lokalem Nutzen gebracht. Franz Josef Bucher war der Sohn eines gutgestellten Landwirtes in dem niedersächsischen Orte Kems. Bei dem 1884 geborenen Knaben trat schon sehr bald eine starke Willensenergie hervor, die schon früh auf die Probe gestellt werden sollte und ihm in Verbindung mit einem durchdringenden Verstande auf seinem Lebensweg den Mangel der Hochbildung auf verschiedensten Gebieten geschäftlicher Unternehmung erlegen konnte. Als der Knabe, erst 15 Jahre alt, den Vater verlor, stellte er sich an die Spitze des Haush- und Wirtschaftswesens der Familie und führte schon bald im Betriebe der eigenen Landwirtschaft Verbesserungen ein, legte zuerst unter den Gemeindeangehörigen seine Grundstücke durch Drainage trocken und wandte auch zuerst maschinellen Betrieb beim Dreiehen und Frischpflügen an. Dann baute der junge Mann, in ein neues Gebiet einsteigend, Händler auf Spekulation. Der Bedarf an Materialien für diese wies ihn hin auf die Vorteile, die ihm eine enge Geschäftsverbindung mit der Holzindustrie und Schreinerei Durter in S. Ruffano bringe würde, und seitdem fand die Namen Bucher und Durter sojusen eins geworden. Die Besiegung des Sägewerkes nach Kems brachte für dasselbe einen dauerhaften Aufschwung, doch Bucher nummehr die Landwirtschaft ganz davon gab und Industrielle wurde. Dann kam aber ein zeitweiliger Rückgang, der erst nach und nach verwunden wurde. Die Fabrik in Kems wurde verkauft und ein gleiches grösseres Unternehmen in Rügelswil errichtet, verbunden mit einem Handelsgeschäft. Zugleich kaufte die firma in Rumantsch und im Kanton Graubünden, um von dort her Holz in die Schweiz zum Bearbeiten einzuführen. In Buttisholz besitzt Bucher jetzt noch eine Kartoffelfabrik, verbunden mit Web- und Kleinfärberei. Zu jener Zeit baute Bucher auch sein erstes Hotel, nämlich das Hotel Sonnenberg in Engelberg. Und als er in seinen Söhnen und Töchtern so ausgezeichnete Stützen fand, baute, kaufte und mietete er, nachdem er 1885 seinen Anteil an der Kartoffelfabrik in Rügelswil seinem ältesten Sohn Durter verkaufte, ein Hotel nach dem anderen, so daß er schliesslich die Oberaufsicht über zehn grosse Hotels ersten Raanges führte. Bucher wurde dann auch Bahnbauer, teilweise im Interesse seiner Hotels; so legte er die Bündnerbahn an, in Lugano die Dampfseilbahn vom Bahnhof in die Stadt, den Tramway und die Bahn auf den Monte Salvatore. Er baute ferner die Stanserbahn, die Dampfseilbahn zum Rätikonbahn, die Bahn von Biasca nach dem Mont Pelerin und in Genua die Dampfseilbahn auf die Echobane, die sog. Mgl von Genua. Sein System ist bis jetzt, abgesehen vom Auslande, in der Schweiz bei allen neuen Dampfseilbahnen angewendet worden und hat sich überall bestens bewährt.

Berichtigung Seite nächste Seite.

Dresdner Bankverein.

Aktienkapital: Mark 21 000 000,—

Reserven: Mark 2 900 000,—

Zweigniederlassungen:

Leipzig, Chemnitz, Meissen, Lommatzsch.

In Dresden:

Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank.

Wir erhöhen den Zinsfuss für Bareinlagen vom 12. dieses Monats ab

bei täglicher Verfügung . . . auf 3½%

bei einmonatlicher Kündigung . auf 4%

bei dreimonatlicher Kündigung auf 4½%

bei sechsmonatlicher Kündigung auf 4¾%

fürs Jahr.

Dresden, am 11. Oktober 1906.

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21. — Ringstrasse 22.

Hupfeld's



Eugen d'Albert's Urteil über die
Phonola-Künstler-Rollen.

Durch die Erfindung des Original-Künstler-Spiel direkt auf die Phonola-Noten zu übertragen, ist ein Problem von grösster Tragweite gelöst. War es auch bisher schon möglich, dank der Vorzüglichkeit der Phonola, nicht nur in der Technik, sondern auch im Ausdruck geradezu Erstaunliches zu leisten, so ist jetzt mit Hilfe der Hupfeld'schen Erfindung selbst der mässig begabte Late im stande, in einer künstlerischen Ausfassung vollendet Klavier zu spielen."

Man verlange reichhaltige Broschüre über die Phonola und die Phonola-Künstler-Notenrollen.

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig.

Dresden: Generalvertretung bei H. Bock,
Phonola-Musiksalon, Pragerstr. 9.

Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden. Die beste Spezialkur.

Recht. Arzt Dr. med. O. B. berichtet in einer örtl. Zeitschrift u. a.:

1. Herr M. 33 Jahre. Gelenkschwellungen, Schmerzen in Fuß-, Hand- und Kniegelenken, starke, schmerzhafte Verdickung im linken Mittelfuß. Schmerzen und Anschwellung im linken Knie- und rechten Fußgelenk; zeitweise sind auch das linke Handgelenk und einige Fingergelenke betroffen. Während 6 Wochen Behandlung mittels Umschläge, Schwülen, Aspirin, Bodvaseen ohne jeden Erfolg. Dagegen tritt nach Anwendung der Elektro-Tanninbäder (Patent Stanger) schnelle Besserung ein und nach 18 Bädern ist Patient bis auf Steifheit im linken Kniegelenk völlig geheilt und steht auch ein Jahr lang geblieben.

2. Frau M. 33 Jahre, Kaufmannstochter. In beiden Hand- und vielen Fingergelenken chronische deformierende Gelenkentzündung, Verdickung und Schmerzhafteit in beiden Kniegelenken. Kann nur mit Unterstützung und mit Stöcken und Krücken gehen. Nach 6 Elektro-Tanninbäden (Patent Stanger) steht sie allein die Treppe hinab, nach 18 Bädern ganz erhebliche Besserung. Patientin erklärt, daß sie nach diesen Bädern einen ganz bedeutenden Erfolg gehabt habe, als nach den Bädern in Remscheid und Düsseldorf.

3. Frau Dr. D. 38 Jahre, Landwirtstochter. Seit ½ Jahr Gelenkrheumatismus mit Schmerzen in Knie-, Fuß- und Handgelenken, in Hüften und in der Brust; hat 7 Monate im Bett gelegen. Örtliche Behandlung ohne Erfolg. Beginnende deformierende Entzündung in beiden Knie-, Fuß- und Hüttengelenken. Patientin kann weder allein stehen noch gehen, sie mußte ins Bett getragen werden, ebenso konnte sie nichts anlassen, sondern mußte geputzt und angekleidet werden. Die Hände standen gekrümmt, zeigten beginnende Deformierung und Steifigkeit.

Innerhalb 4 Wochen erhielt Patientin 15 Elektro-Tanninbäder (Patent Stanger) mit dem Erfolg, daß sie allein gehen, stehen und sich allein anziehen konnte.

Solche Heilungen sind in ungezählten Fällen erfolgt.

Die Elektro-Tanninbäder, Originalsystem Patent Stanger, sind in Dresden nur im

Flora-Kurbad, Blohmstr. 27.

an d. Villacher Str. erhölllich. Man büte sich vor Nachahmungen. Broschüre mit örtl. Berichten gratis und franko.

GRIES bei BOZEN

mittelester klimatischer Kurort im deutschen Südtirol.
Saison vom 15. September bis 1. Juni.

Broschüre durch die Kürdirektion.

Katzenwäsche fürs Haar!

Bequemes, weil absolut trockenes Kopf- und Haarreinigung. Einfach trocken abkloppen erzeugt das lötige nasse Haarwachs mit dem daran folg. Haartrocknen. Raum ohne Wärme u. Feuchtigkeit bequem täglich angew. wird. u. ermöglicht hierdurch eine rationelle, durchdrehende Haarpflege. Erfolg überraschend bei Haarausfall, Schuppenbildung, allzu fetiger Kopfhaut, Haarschwund und Haarsfall, verzögigten Ergrauen und allen Haarbeschwerden.

Gegen Röte und Reime stark antiseptisch wirkend!

Das Haar bleibt trocken, loder, wellig u. haushaltig, wird überaus schnell voll u. nimmt kein. unreinl. lebend. Haar an.

1/2 Vas. 80 Pf. 1/4 Vas. 120 Pf. vorr. geg. Eins. d. Bett.

Nachnahme 20 Pf. mehr.

Alfred Fuchs, Apotheker, Leipzig - Schlesien.

Laboratorium für Haarpflege und Kosmetik.

Atemnot, Magengruben, Verdauungs- und nervöse

Blähungen behand. Röhl. Fischer, Kleine

Plauensche Gasse 26. Spt. 2-4. Naturliche Pension f. Auswärtige.

Neue Hellweiss! Angenehm, schmeichel, allen Kranken verträglich.

Quaker Oats



Diese Schutzmarke befindet sich auf jedem jeden Packet Quaker Oats und bürgt für die Echtheit der Waare.

Quaker Oats unterscheidet sich von allen anderen Marken durch hervorragende Qualität, delikaten Geschmack und Sparsamkeit im Gebrauch.

Quaker Oats ist eine ideale Nahrung, leicht zuzubereiten und sollte in keinem Haushalte fehlen.

Quaker Oats

Seite 11
Zeitung 12. Oktober 1906
"Dresdner Nachrichten" Nr. 121

* Wenn man im Schloss gehörte wird. Wir leben in der „Berl. Börse“-Stadt.“ Ein Zwischenfall, der aber eine gewisse Heiterkeit auslöste, weil er barfuß verlief, ereignete sich dieser Tage während einer Artstauschvorstellung in Böhmen. Am Mittwoch erschien kurz nach Beginn der Vorstellung des Kommandanten der 2. Minenkreuzer-Abteilung des österreichischen Kavallerie-Korps, als Zuschauer. Der rauhe Seemann, dem man auf den ersten Blick antrat, daß er sich einen Haarschopf hatte, wogt in der ersten Aufzugsreihe Platz. Bereits nach wenigen Minuten neigte sich sein Oberkörper auf die Seite, die Wärme rückte ihm aufs Herz, und lautes Schnarchen verhinderte, daß er sich im Herzen des Träume behielt. Aber er warde ja aus seinem Schlosse erweckt. Ein Artist gab in der Kavallerie während seiner „Arbeit“ ein paar Pistolenkämpfe ab. Der Kapitän redete sich empor und sah mit verglasten Augen dorthin. Offenbar erinnerte er einen Anschlag auf sich oder eine Weinterei, und in dieser Verbindung der Tage zog er seinen Revolver und gab ebenfalls ein paar Schüsse ins Blaue ab. Zum ersten Augenblick waren die Zuschauer scharf, als man aber sah, daß keinerlei Unlust angerichtet war, daß man dem Offizier die Waffe sofort abnahm und ihn dann unter den Klängen der Kürbelpfeife an die Luft setzte, gewann doch die Heiterkeit die Oberhand.

* Die Zigarette bei Hofe. Die Zeiten wandeln sich und die Menschen mit ihnen. Am Hofe der alten Königin Victoria von England war das Rauchen in jeder Form auf das strengste verboten. Das magte der bekannte und verwohnte Porträtmaler der eleganten Welt, Heinrich von Angeli, eines Tages, da er der Gast der Königin in Windsor war und sich nach der Tafel, sorglos, wie nun einmal die Rüstungen sind, „seinen Tabak“ anwandte, in unliebsamer Weise erfahren. Die Königin ließ ihn durch einen Kammerherren erzählen, wie man auf dem Deutschen sagt, das „Tabak zu verlaufen“. Seitdem hat das Rauchen längst Hörführung erlangt. Die meisten Monarchen Europas sind leidenschaftliche Raucher. Dazu ist schon oft erzählt worden. Man weiß, daß Kaiser Wilhelm II. sich eine besondere Sorte von Zigaretten herstellen läßt, deren einzelnes Stück 15 Pfennige kostet, und daß auch seine Zigaretten der hervorragendsten Qualität für ihn angefertigt werden. Man weiß, daß König Edward VII. von England sich tagsüber nicht fünf Minuten lang von seiner gewohnten schweren Arbeitszeit trennt, und daß Kaiser Franz Joseph von Österreich ein leidenschaftlicher Freund einer auten, funktionslosen in Brand gelegten Virginias ist. Aber es ist gewiß bekannt, daß auch die Herrscherfrauen mehr und mehr Geschmack am Nikotin finden. Das kam jüngst zutage, als die Polizei in London einen Mordversuch aufstellte, nachzuweisen, mit welcher Berechnung er sich vorzuleben der Königin-Witwe von Italien nannte. Der Abiturient sollte eine Mutter herbei und sie beweisen, daß er tatsächlich die Ebene habe, den Bedarf an Zigaretten der Königin-Witwe, der Mutter Victorius Emanuels III., zu decken — und zwar, der Zahl nach zu urteilen, einen recht erlediglichen Bedarf. Die Witwe des Königs Humberto gehört zu den so genannten „Niettentochtern“, die eine erlöschende Rasse erst wenigen, nachdem sie eine frische angezündet haben. So tut es auch die Kaiserin-Mutter von Spanien Maria Fedorowna, deren Zigaretten kurz parfümiert und mit der Hand gerollt werden. Die Königin-Witwe Marie Christine von Spanien, einfach und streng in ihrer sonstigen Lebensweise, ist doch eine leidenschaftliche Liebhaberin der Zigarette, vermutlich aber das scharfe hispanische Kraut zu Gunsten des türkischen. Sie beschwerte sich in dieser Beziehung mit der Herrscherin des Nachbarreiches Spaniens, der schönen und stattlichen Königin Maria Amalia von Portugal, der die Zigarette von ihr bis spät eine treue Begleiterin ist. Und selbst Carmen Sylva, Numuiens leidenschaftliche Königin, liebt es, sich in den bläulichen Dunst der Zigarette zu hüllen, wenn sie am Schreibtisch sitzt und schreibt und dichtet.

* Haus Thoma und die Zeitungen. In den „Süddeutschen Monatsheften“ hat Haus Thoma einige Eindrücke aus seiner Sommerfrische im Schwarzwald niedergeschrieben. Dabei fällt neben manchem anderen bilden Wort des fernhaften Mannes ein idyllischer Seitenblick auch gegen die Zeitungen, den wir unseren Lefern nicht vorenthalten wollen. Hans Thoma sagt: „Sehr traurig macht es einen, wenn so eine ganze Strecke von Land und Tal abgedeckt wird und die schönen Stämme nun dahinter wie Meilenzähler durcheinander. Man jagt mir, daß die Papierfabrikation die Wälder aufzieht — doch ihnen die Zeitungen sehr arg zwecken; und daß sie schließlich uns Viehherden und Viehdieben noch zum Opfer fallen werden, daß es wohl nur eine Langsamkeit von mir, die Forstmänner werden ja gewiß nach dem Rechten seien, daß der Wald noch lange hält. Man könnte vielleicht auch, wenn Gefahr vorhanden ist, von Staats wegen einschreiten durch ein Gesetz, das Format und Größe der Zeitungen regelt und einschränkt. Es gibt doch schon ähnliche Einschränkungen: So dürfen zum Beispiel die Posten unter einem gewissen Maß nicht gefangen werden, und wenn ein General an einer Wirkstafel revidieren und mit dem Poststabe nachmessen würde, so würde er alles, was zu klein ist, komprimieren und dann wohl auch selber aufsetzen — so könnte man die Größe der Zeitungen umgekehrt bestimmen, dadurch würde auch manchem Leser eine höhere Lust abgenommen werden. Vielleicht erfinden aber unsere Chemiker es doch noch aus einem anderen Stoff Papier zu machen, vielleicht aus Eisen, dann könnten ja die Stühle noch mit getrockneten Zeitungen wieder gefüllt werden. — Doch ich bin hierin wohl allzu ängstlich und werde von Sachkennern ausgelacht.“

Gewinne 5. Klasse 150. R. S. Landeslotterie.

Steckung am 11. Oktober 1906.

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Wert auf Nr. 4724 4731 917 10331 10458 11407 12338 13094 15108 20058
20090 20900 22129 23110 23172 27142 28042 29086 31078 31764 33044 41140
42143 43117 44102 44198 45141 46833 47576 48533 48543 49556 49557
51108 52103 53104 57308 70108 71161 71805 75074 75194 77175 78030 79041 79196
80079 81204 82174 82246 82820 83641 85849 86315 84639 86803

Gewinne in 300 Mark.

86 317 162 309 604 852 731 923 357 790 450 481 881 1045 216 479 710 708 984
882 267 380 188 528 751 184 807 944 719 335 193 541 810 706 671 304 857 982 927
125 152 572 359 564 639 729 665 741 313 987 691 447 237 198 200 204 61 975 155
124 862 482 185 229 472 208 227 605 233 458 492 181 691 144 404 249 829 697
136 586 892 202 973 864 960 906 992 226 525 771 593 943 736 847 8046 495 48 58
129 429 253 182 508 531 396 403 311 471 554 594 364 148 8009 495 483 469 478
178 417 464 278 386 909 964 115 907 294 720 844 405 430 138 7381 335 357 857 467
147 916 1038 866 112 925 192 747 811 711 110 171 191 382 8015 175 482 343 705
201 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715
145 851 861 182 200 87 49 83 98 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775
17706 17 860 962 806 221 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
147 40 328 899 899 226 231 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
101 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715
145 851 861 182 200 87 49 83 98 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775
17706 17 860 962 806 221 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
147 40 328 899 899 226 231 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
101 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715
145 851 861 182 200 87 49 83 98 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775
17706 17 860 962 806 221 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
147 40 328 899 899 226 231 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
101 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715
145 851 861 182 200 87 49 83 98 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775
17706 17 860 962 806 221 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
147 40 328 899 899 226 231 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
101 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715 215 715
145 851 861 182 200 87 49 83 98 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775 215 775
17706 17 860 962 806 221 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
147 40 328 899 899 226 231 281 665 661 340 923 447 867 784 497 965 648 246 544 677
101 856 864 421 832 436 863 831 845 148 867 829 205 514 639 657 729 817 889
81 180 302

10652 353 470 671 284 637 822 201 544 146 453 296 250 11329 21 290 758 984
886 731 173 610 423 607 811 871 977 311 602 823 626 428 908 12022 85 477
182 193 972 467 426 658 189 309 258 809 971 492 437 261 709 951 755 13221 45
100 240 931 189 847 840 942 993 224 573 312 141 591 259 571 307 957 406 384 470 378
126 1 4001 44 89 95 95 226 965 105 185 734 716 87 148 442 826 449 587 711
131 420 911 229 909 38 100 227 710 215 715 215 715 215 715

Bei den am 10. Oktober gesagten Nummern fielen obenhin
Gewinne in folgenden Kollektionen: Otto Wilsch norm. Emil Trod-
broschkepsa: 15 000 M. (3282). Max Uhlin-Wittenberg i. S.: 5000 M.
(3316). Albert Herren-Dresden: 3000 M. (333). Lauterbach & Ruhm-
Zeitung: 3000 M. (3221). August Hefel-Dresden: 3000 M. (1662).
Carl Henner-Gemini: 3000 M. (17577). G. Grabner-Wittenberg i. S.:
3000 M. (20867). Carl Jacobson-Wittenberg: 3000 M. (22446, 83867). Kriebe-
Kroboth-Arger-Dresden: 3000 M. (23538). Gustav Wülfen-Waldenburg
und Hermann Wülfner-Dresden: 3000 M. (28638). Moritz Neppel-
Wegbold-Wittenberg: 3000 M. (37194). F. Wilhelm-Jänsch-Königswar-
marsdorf und Adolf Leisnig: 3000 M. (40189). Richard Schumann-Dresden: 3000 M. (27408).
Max Glusow-Wittenberg: 3000 M. (65109). Oscar Breitenborn-Taura: 3000 M.
(6622). Richard Preuner-Hittnau: 3000 M. (63771). Vollbaum,
G. m. b. H.-Dresden: 3000 M. (65135). Gustav Schubert-Wittenberg:
3000 M. (68170). Carl Weise-Dresden: 3000 M. (88974). Hermann
Rauch-Wittenberg: 3000 M. (69239). Carl Blum-Lettow: 3000 M. (79412).
Bruno Schneiders-Dresden: 3000 M. (87781). Hermann Schub-Braun i. S.:
3000 M. (90488). Friedrich Schröder-Dresden: 3000 M. (8348). Gebr.
Reicheser Nach-Zeitung: 2000 M. (11668). Carl Rietau-Leipzig: 2000 M.
(17609). G. Jarmolowsky & Co-Zeitung: 2000 M. (27782). Oswald
Ridder-Dresden: 2000 M. (38719). North Wagner-Gemini: 2000 M.
(54000). Max Peter-Zeitung: 2000 M. (58075). F. Wilhelm-Jänsch-
Zeitung-Vollmarsdorf: 2000 M. (58656). G. Louis Trenber-Zeitung:
2000 M. (58656). F. Wolf-Dresden: 2000 M. (61441). Rums & Uhlip-
Gemini und Gustav Arnolds-Gemini: 2000 M. (64888). Carl Gottlob
Rohdeker Jr.-Treuen i. S.: 2000 M. (75892). Adolf Heßknecht-Zeitung:
2000 M. (81016). Alexander Hefel-Dresden: 2000 M. (81577). Emil
Günther-Reichenbach i. S.: 2000 M. (85005). Arthur Steinhausen-Dresden:
2000 M. (97481).

Wittig. Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten 9-5.
Was die Grossmutter zu sagen weiss: Bei
meiner Zeit, Kinderchen, da hat man uns den Hals doch ein-
gewickelt, wenn wir erkrankt waren; dann mussten wir Tee trinken und
Saft schlucken und wenn wir auch Zuckerguss bekamen, dann
verdorben wir uns den Magen und waren erst recht krank. Und
heute? Da gibt man einfach Raab'sche Sodener Mineral-
Pulituren und die räumen mit so einer Erfahrung auf, das es eine
Wut ist. Eure Mutter ist sehr klug, das sie auf das veraltete Zeug
nichts hört und dafür Raab'sche Sodener nie ausgeben lässt. Die
Sachket kostet nur 85 Pf. und ist in allen einschlägigen Ge-
schäften zu haben.

Branz-Josef-Vitterquelle ist das beste Abführmittel.

Von heute an steht ein frischer Transport bester
**Oldenburger und
Seeländer
Wagenpferde,
sowie dänischer
Arbeitspferde**
unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N. Paul Augustin,
Drehtorstrasse 29.
Tel. 2654.



Treffe mit einem grossen Transport der besten
**volljährigen Seeländer, dänischen
Arbeits- und
Holsteiner Wagenpferde**

leicht und schwer, bei mit ein und stellt die Herde von Freitas unter jeder Garantie zum Verkauf.

Karl Jahrmarkt,
Dresden, Drehtorstrasse Nr. 40.
Tel. 3697.



Verkauf von Original
ostfriesischem Rassevieh.

Am Dienstag den 16. Oktober werden wir in Dresden
im Milchviehhof einen sehr großen Transport ganz vor-
züglicher junger, frischmilchender und hochtragender

Kühe und Kalben,

wie auch einige allerbeste, junge fruchtige Zuchtbullen,
sowie prima 8-12 Mon. alte Stalbbullen zu billigen
Preisen zum Verkauf stellen.

Der Transport trifft am Montag den 15. Oktober frühmorgens
in Dresden ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Unwiderrücklicher
Schluss
am 31. Dezbr. 1906.

Es wurde beschlossen!

Total - Außerkauf
wegen
Geschäfts - Auflösung.

Das Konfektionshaus fertiger Herren- und Knaben-Garderoben **GERMANIA**,
G. m. b. H. wird aufgelöst und die Warenbestände laut Inventar, wie die noch für dieseaison
abzunehmenden Vorräte von Lieferanten, sollen im Wege des Einzel- wie Einzel-Verkaufs

total ausverkauft werden.

Ohne jegliche Rücksichtnahme auf frühere oder sonstige Preise soll und muss bis zum 31. Dezember
1906 abends das Warenlager und die gesamten Verkaufspotentiale geräumt sein.

Es bietet sich für jedermann durch diese unbedingte

Geschäfts-Auflösung eine Gelegenheit,

billig zu Garderoben zu kommen. Nur soweit Vorräte reichen, wird gegen Barzahlung abgegeben.
Auszahlungen werden nicht gemacht.

Ein grosser Posten Herren-Paletots

früher bei uns M. 15,-, 20,-, 25,-, 35,-, 40,-
jetzt von M. 10,- an und höher.

Ein grosser Posten Herren-Anzüge

früher bei uns M. 13½, 17,-, 21,-, 28,-, 36,-
jetzt von M. 10,- an und höher.

Ein Posten Juppen und Jacketts

früher bei uns M. 5½, 7½, 10½, 12,-, 15,-
jetzt von M. 3½ an und höher.

Ein Posten einzelner Hosen

früher bei uns M. 3½, 4½, 6½, 8,-, 11,-
jetzt von M. 2½ an und höher.

Burschen-Anzüge und -Paletots

früher bei uns M. 8½, 10,-, 12,-, 15,-, 20,-
jetzt von M. 5½ an und höher.

Knaben-Anzüge und -Paletots

früher bei uns M. 4½, 5½, 7½, 9,-, 12,-
jetzt von M. 2½ an und höher.

Die gesamte Geschäft - Einrichtung aller drei Etagen, wie Gas-, elektrische, sowie Kontor-
Einrichtung, Geldschrank und vielerlei Geschäftsmöbel, wird für jeden annehmbaren Betrag abgegeben.
Der Verkauf findet statt von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Konfektionshaus Germania

G. m. b. H. in Liquidation.

Nur Schloss-Str. 1
1., 2. u. 3. Etage.

Nur Schloss-Str. 1
1., 2. u. 3. Etage.

Seite 13 "Dresdner Nachrichten"
Seite 12. Oktober 1906 — gr.
281



Gute
selbstgefertigte
**Pelz-
Kolliers.**
Billige
feste Preise.

Pelzkolliers und Muffe

in allen Preislagen von 5 bis 50 M. u. s. w.

Zum Pfau, Robert Galdecka,
Kürschner,
Prager Strasse 46,
Frauenstrasse 2.
■ Herren- und Damen-Pelze. ■

Spezial-Laboratorium
für chem.-medic. Untersuchung von
Urin

auf Zucker, Eiweiß und
sonstige abnorme Be-
handlungen.

Salomonis-Apotheke.
Dresden-N., Neumarkt 8

5-600 Gentuer sehr schöne

Aepfel

hat abzugeben Julius Schöne,
Obsthandel, Möhrsdorf bei
Dresden i. S.

Butter-Abschlag!
Butter verbind. zu billigt. Preisen
L. Thurner, Ulm a. D.



Billauer Str. 14, Tel. 3102. Weißnitzer Str. 17, Tel. 1625
Alaunstraße 4, 2267. Freiberger Pl. 9, 1735
Strehler Str. 20, 4162. Gedächtnisstr. 27, 4596.
Zöllnerstraße 12, Eingang. Torgauer Str. 10, 1530.
Stricker Str. Tel. 2906. Trompetenstraße 7, 2367.
Viotenhauerstr. 42, 3970. Kettwitzer Str. 14, 4114.
Kettwitzer Str. 1, Telefon 1634.

Kontor u. Lager Wölfleitstr. 1, 10 St. 50.

Heute u. morgen lebendlich direkt aus den Dampfern eintreffend

Über 110 Ztr. fr. Seefisch.

Als besonders preiswert ist davon:

Schellfisch, „Helgol“, 5 Pfd. 65 Pf.
zum Kochen u. v.

Schellfisch, ss. groß. bis Apfelsindig . Pfd. 25,-

Schellfisch, ohne Kopf, nur Fleisch in Pfld. 28,-

Goldbarsch ohne Kopf
Seelachs ohne Kopf
mit Fleisch, in hochseinen Filzen

Pfund 15. Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Prachtv. Donau-Karpfen, Pfd. 60 Pf.

lebendlich, wie aus dem Wasser

aus den Rändereien leben eingetroffen:

ss. ger. **Schellfisch** 12 Pf. 15 Pf.

ss. ger. **Seelachs** 12 Pf. 20 Pf.

Echte Kieler Vollköhlinge 3 Pfund 18 Pf.

ss. grosse **Fettköhlinge** 2 Pfund 15 Pf.

Neue Holland. Vollheringe, 10 St. 50,-

unverfälschte feinste Qualität

dass Hundert 150 g, 1/4 Tonne etwa 250 St. 42 Pf. 12 To. 22 Pf.

Prima sortierte Holländer Vollheringe, Tonne 48 Pf.

Verkauf kommt gegen Nachnahme.

2 gutehalt. Sofas, **Sionino, Goldschrank,**

Eichenrahmen, sind preiswert zu
verkaufen. **Central - Hotel**, **Fahrrad und Legion,**

Herrn- u. Damenkleidung ist
zu verkaufen. **Blumenstr. 43, 1. L.**

Offene Stellen.

Reisender

von leistungsfähiger Zigarettenfabrik für eingeführte Touren verfaßt gefüllt. Brandabschluß nicht unbedingt erforderlich. Ausführliche Offerten mit Zeugnisaufschriften u. Gehaltsansprüchen u. D. W. 3700 an Rudolf Mosse, Dresden.

Alte deutsche, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft — Branchen: Leben, Unfall und Haftpflicht — (keine Volksversicherung) sucht zur Bearbeitung des Königreichs Sachsen und des Herzogtums Altenburg

tücht. Organisationsbeamte,

denen an dauernder Stellung gelegen ist. Strengste Diskretion zugesichert.

Qualifizierte Bewerber wollen ausführliche Offerte einholen unter F. G. W. 354 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Dresdner Grossbrauerei

sucht geeigneten, soliden, gutempfohlenen

Herrn

für den Verkauf mit der Kundenschaft. Bewerbungen mit Zeugnisaufschriften unter N. K. 130 an den Invalidendank Dresden erbeten.

Laufbürosche
Sie ist sofort gefüllt, mögl. Nachfahrt,
8 M. Wochentage, Uhmann & Sohn, Bettinistraße 42.

Kutscher
für schwer. Aufträge ist gefüllt.
C. Hanke, Schwanstraße 30.

Sattler

auf Röhrarbeit und Rösser finden
sinnende und dauernde Beschäftigung bei Einbrodt & Kalb,
Berlin, alte Jakobstraße 86.

Jg. Barbiergehilfen
sucht W. Lincke, Nogewein.

Junger Barbiergehilfe,
jener Natur, wird zum 1. Nov.
in dauernde Stellung gesucht.
Dr. Anzeige, Döbeln 1. S.,
Döbeln.

Slotter Verkäufer
für alt. Zigaretten-Spez. Geschäft
Dresden pr. 1. Nov. ob. 1. Dez.
der Auf.-Geh. 1200 M. Phot
erwünscht. Offert. unt. J. 281
Sachsen-Allee 10.

Verkäufer.

Für mein Manufaktur- und
Modewarenengeschäft sucht ich für
1. Nov. einen gewandten, solid.
jungen Mann als Verkäufer, der
festigkeiten im Deportieren besitzt.
Bernd, Krebs, Weinen.

Gut eingeführte Maschinen-
öl-Großhandlung Mittel-
sachsens sucht per sofort oder
später (1. Januar) für Kontor
und kleinere Reisen jungen,
gedeckten, militärischen

Kaufmann,
welchem an dauernder Stellung
gelegen ist. Bewerb mit Angabe
seitlicher Referenzstelle, Gehalts-
anspruch, wollen sich melden u.
T. 2782 durch Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Provis.-Reisender.
Suche e. gewissenh. zuverl. t.
Mann als Reisenden bei hoher
Position, welcher mit Erfolg bei
Privatbüchern nach geredet hat
oder für Röhrmachinen tätig war.
Während Groß Blaueiche Str. 21
bei Weber.

Spiegel- u. Spiegelglasfabr.
sucht branchenfertigen

Reisenden,
sowie Vertreter
an größeren Wäldern. Gehalts-
anspruch unter F. A. C. 610
Rudolf Mosse, Berlin SW.

8 Kutscher
für Mühle, Spedition, Postfuhrw.,
Post u. Rittergüter.

1 Kutscher
für Kontorei, u. Dienst fahren,
3 Hausmädchen,
1 Kaufm. z. 10 M. Wochent.

viele Knechte,
Schirmeister, Anticher,
Landarbeiter, Magde
zu 70—80 Taler Jahreslohn.

10 Hausmädchen,
die bürgerlich sohlen können, in
seine Stellen sucht Otto Luther,
Stellenvermittler, Tiegen,
Bettinistraße 21, I.

1 Oberschweizer

mit 2 Geb.

3 mit Frau allein,

werden für 1. November gefüllt.

Auftrichter und Oberschweizer

wollen täglich gefüllt.

Fritz Bentler,
Schweizer Vermittlung,
Großbaulich 1b bei Döbeln,
Telefon 299.

Koch- und Schnerlehrlinge
sucht Centralbüro f. Gastr.
wirte, Carl Wielisch, Stellen-
vermittler, Bettinistraße 16, I.

Für ein großes Eisenwaren-
geschäft wird sofort eine
Lehrling oder Volontär
gesucht. Off. m. Zeugn. erh. an
Richard Lindner, Eisenhand-
lung, Köppelstraße 10.

Lehmädchen
gesucht für Luxuspapiere und
Schreibwaren Namypflicht. 3.

Gute und dauernde
Stellung für eine tücht.
Verkäuferin

in Haus- und Küchen-
geräte firm. ist in einem
seinen, alten Geschäft
dieser Branche frei u.
wollen sich Freudeins
mit guten lang. Zeugn.
mit Angabe ihrer höch.
Tätigkeit, Auftrittszeit
u. Gehaltsanspruch, sowie
Alter u. P. F. 800 in
der Exp. d. Bl. meld.

Rathaus- u. Städter-Atelier
suche eine zuverlässige Dame,
welche im Einrichten u. Au-
nahme bewandert ist und schon
solche Stellen mit Erfolg befriedet
hat. Off. wied. m. mit Zeugnisauf-
schriften, Gehaltsansprüchen u.
Bild gewünscht. T. u. R. 9129
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für besseres Möbel- u.
Decorations-Geschäft
suche event. zum baldigen
Antritt eine in diesem Fach
tüchtige

Dame:
Residenzinnen wollen ihre
Zeugnisse, Photographie u.
Lebenslauf mit Ang. ihrer
Gehaltsanfrage a. d. Annosc.
Exp. von Haasenstein & Vogler,
Breslau, unter A. B. 300 erhält.

Kellnerin Telefon
2510.

Kochin, Ord. Stuben- u.
Hausmädchen, f. Koch u. Pt.
Hausmädchen, Koch in Halle, nicht
Bettinistraße 17.

Reißer und Schneider,
f. Dienst fahren, 3 Hausmädchen,
1 Kaufm. z. 10 M. Wochent.

alleiner Beamter
in einer intensiven Rüben- und
Brennereiwirtschaft u. d. Leit. d.
Betriebs. Off. u. R. Z. 100

Ein junges Dienstmädchen wird
zu einzelnen Leuten gefüllt
Kumberger Straße 33, III. r.

Tüchtige Zigaretten-Arbeiterinnen

für flache Zigaretten, dauernde Arbeit und höchste
Akkord-Löhne.

Zigarettenfabrik A. Constantin,

Hannover, Tivolistraße 4.

Per gleich oder später suche eine
durchaus Verkäuferin für
selbständige Konfektion.

Nur Damen, welche mit Erfolg in ersten Häusern tätig waren,
werden gebeten. Offerten mit Bild, Zeugnisaufschriften u. Gehalts-
ansprüchen eingewenden.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Stütze.

Suche ein gebilbtes, wirtschaftliches Fräulein höheren
Wesens, etwas musikalisch, aus guter Familie, als wirtschaftliche
Stütze der Haushalt zum 15. Nov. Bewerberin muss im Leben
erfahren u. verfügt sein, einen geordneten Haushalt mit
Hilfe der Mädchen in Stand zu halten. Gest. Angebote m. Bild
das jüngstest. m. Ang. der Familienverb. Zeugnisaufschriften u.
Gehaltsanspr. u. B. S. 021 hauptvoll. Meissen a. Ebe.

Stütze,

nicht unter 25 Jahre, findet zum
15. Oct. oder später Stellung bei
findet. Leuten in guitem Bürger-
haushalt. Offert. mit Gehalts-
ansprüchen, Bild u. Attesten unt.
T. 0234 in d. Exp. d. Bl. erh.

Hausmädchen, f. einz. Herrsch.
Haus in gute Stellung f. Müller,
Stellenvermittler, Döbeln 8.

Zum 1. November sucht ich für
mein. Unternehmen, kurz,
Weiß- u. Wollwarengeschäft eine
tüchtige

Verkäuferin.

Off. mit Zeugnisaufschriften an
Clemens Heilig Nachr.,
Radebeul.

Modistin,

selbständige geschickte Arbeiterin
für mittleren u. besseren Preis, wird
sofort gefüllt. Adr. f. Clemens
Jungmann, Schandau.

Gelernter Landwirt, der jetzt kein
Jahr gedient hat, sucht mög-
lich bald Stelle auf größerem
Gute als

Volontärverwalter

Werte Angebote unt. F. 2771 erh.
an Haasenstein & Vogler,
Chemnitz.

Geb. tief, unverh. Landwirt,
ca. 20 J. alt. P. d. J. d. Fach,
geb. Rad., übrigens, sucht zum
1. Jan. 1907 ob. auch früher
eine mehr

selbständige
Stellung.

Blm. mit einf. u. dopp. Buchs.,
schweren u. leichten Boden sowie
Unterläufen u. Rübenanlagen
vertraut. Gute Zeugn. u. Endt.
Zur Seite. Gest. Offerten unter
H. V. 841 a. hauptpostler
Zwickau in Sa. erh.

Zum Berlin sucht die

Bertretung

einer leistungsfähigen Was-
sabrik. Suchender ist bei der
Handelskundschaft sehr gut ein-
geführt. Off. unt. V. A. 488
an Haasenstein & Vogler,
W. S. erhält.

Mehl-Vertretung

für Chemnitz u. Erzgebirge gefüllt. Off.
u. 1. 2776 an Haasenstein &
Vogler, Chemnitz, erh.

Landwirt, 24 J. alt, bisher im
Vaterl. Gute praktisch tätig,
Erholungsw. sucht v. Neujahr
Stelle als

Stütze

m. Fam. Anschl. darf sich kein
Arbeit scheuen u. muss sündhaft
sein. Vor. u. Off. u. D. D. 5711
Rudolf Mosse, Dresden.

Suche sofort

Hausmädchen, f. Koch, firm. bzw.
Stubenmädchen, weif., eine Dame
med. Stuben, f. Kochen erfah.,
viel flei. Hausmädchen, f. Koch.

Verkäuferinnen f. Fleisch.
f. 1. 2 u. 3 Stell. bzw. Völk.
Haus-, Küchen- und Auf-
zuhmädchen f. Hotel, Rest.,
Küche für Fleisch.
E. Punte, An der Kreuzstraße 12.

Stellen-Gesuche.

Osterr. Kellner
bitte um Vorstellung in Restaurant
ob. Cafe Svitik Deutsch,
Böhmisch und etwas Engl. Off.
unt. S. C. 935 Exp. d. Bl.

Auktionsfähiger Mann
m. lang. Zeugn. f. d. Geschäft.
Off. unt. A. B. 105 Vor-
amt 23 erhält.

Diener,

entlassener Ref., geweiht. Gurke
bei seinem Hauptmann, der auch
vor dem Militär schon als Diener
lang. tätig war u. beste Zeugn.
befragt, sucht als porträts, dienst
solid, u. zweit. anreich. Mensch
Stelle per sofort ob. spät. Gehalt
10 M. bei freier Station. Größe
171 hoch, durch Otto Luther,
Stellenvermittler, Bettinistraße
Nr. 24, 1. Dresden. Tel. 2349

Junger Landwirt, seit 6 J.
als Beamter tätig. In allen
Fächern der Landwirtschaft gründ-
lich, nicht d. techn. Aufgr. Stell. als

älterer Beamter

in einer intensiven Rüben- und
Brennereiwirtschaft u. d. Leit. d.
Betriebs. Off. u. R. Z. 100

Zimmer-Polier,
tüchtig im Nach u. best. Zeugn.,
sucht Stellung. Werte Angebote
erw. unter V. D. 730 an den
"Invalidendank" Dresden.

Aeltere Köchin

sucht Stellung auf Landwirtschaft
15. Nov. ob. 1. Dez. Off. unter
A. B. 100 postl. Bautz. Sa.

Geb. Lehr., sehr solid. Mädel, 22 J.
sucht Stell. bei einer Herren-
Fabrik als Wirtschaftlerin in
groß ob. Klein. Haush. Dresden
oder Umge. Nähettes bei Frau
Weisheit, Blaueiche Str. 14, 4.

Vertretung

für die Lebensmittelbranche für Dresden und Umgegend von
branchenf. Kaufmann gefüllt.
Off. u. S. J. 941 Exp. d. Bl.

Hotel-Geschäftsführer,

31. J. sucht der 1. Januar 1907 Stellung in einem flottgebenden
Familie-Hotel, welches er in einigen Jahren mit großer Auszahlung
häufig erwerben kann. Werte Offerten unter H. L. 920 a. d.
Exp. d. Bl.

Eine ig. Dame, 20 J. ev. aus-
gebild. in Amerika, ihr. Deutsch
u. Engl. verf. wählt

Stellung

als Nachhilfe für Kinder, sow. zur
Stütze der Haushalt. 1. Nov.

Geb. Off. ev. mit. C. Sachse,
Großkunrau, Thür.

Junges 18 jähriges

Mädchen

aus gut. Fam. sucht 1. Nov. ev.
ob. spät. Stellung bei e. freundl.
älteren. Frau, wo Gelegenheit
geboten, sich im Kochen weiter
auszubilden. Offerten erbeten u.
H. 204 postl. Wylau i. B.

Wäsche

wird zum Waschen und Bleichen
auf Land gesucht. Gute Verbindl.
d. Wäsche zugestellt. Offert. u.
Q. S. 904 a. d. Exp. d. Bl.

Unabhängiges Mädchen, 24 J. a.
ob. adh. Eltern, sucht Stell.

als Hausmädchen. Kleiner
Besitz. Haushalt erwünscht, undg.
in oder um Dresden. Gest. off.
u. W. 9910 Exp. d. Bl.

Büffettfräulein,

24 Jahre alt, mit g. Zeugnissen,
sucht Stellung zum 1. 11. Off.

ev. u. Kellert. Gebotsh. Kohlfurt

Koffer



in Schreinplatten und Gold,
in großer Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Solide Ausführung.
Koffer-Fabrik
Richard Hänel,
Villnitzer Str. 5.



pro Woche
kostet leihweise
frei ins Haus

Mappe B

4. Klasse

enthaltend:
Land und Meer,
Gartenlaube,
Fliegende Blätter,
Buch für Alle,
Regentropfen Blätter,
Lanige Blätter,
Staubschäumen,
Berlin-Müller Zeitung,
Welt und Haus,
Jugend,
Universum.



Unrein

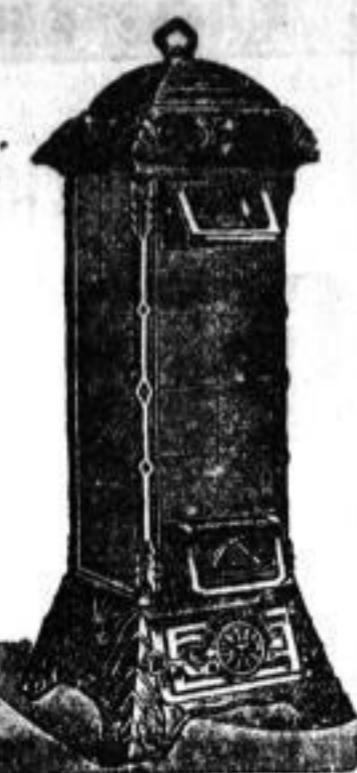
ist jeder Teint mit Santunreinigungen u. Santauschlägen wie Witteflocken, Kinnchen, Blümchen, Sautrotte, Gesichtswidder u. c. Alles beliebt!

Steckenpferd -
Teerschwefel - Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul,
mit Schuhmarke: Steckenpferd.
1 Stück 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., 2. Joh. St.
Hermann Koch, Altmühlstr. 5.
Weigel & Zeeh, Marienstr. 12.
L. Kunkelmann, Am See 56.
L. Kunkelmann, Neust. Markt.
Aried, Wollmann, Hanaustr. 22.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Lucas-Drog., Schwerstr. 26.
Paul Schwarzwolf, Schloßstr. 13.
Joh. Köbler, Opernstr. 33.
Frs. Niedich, Bettineistr. 12.
Frs. Teichmann, Striel. Str. 24.
C. W. Kleverbein, Kraemerstr. 9.
O. Baumann, König Joh. Str. 9.
N. Tichernich, Döntest. 91.
M. Leutbold, Annenstr. 4.
Otto Ruhut, Heckstrasse 42 b.
sowie in folgenden Apotheken:
Engel-Apoth., Auguststr. 14.
Johannis-Apoth., Tivu Blas.
Hot-Apotheke, Georgentor.
Striesen: May Thiemann.
Pieschen: Ernst Dreher.
Trachau: Heinrich Werner.



Weg. Auflösung
des Geschäftes

werden heute und folgende Tage Schmuckstücke aus Gold und Golddoublets, als Broschen, Ohrringe, Halsbänder, Uhrketten, Goldketten, Ringe u. c., zu festen Preisen vollständig ausverkauft bei
F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 4.



Eiserne Oefen,
Dauerbrand - Oefen
aller Systeme,

Germanen,

solide Fabrikate,
in moderner, geschmackvoller Ausführung

empfohlen in größter Auswahl
Florian Czockerts Nachfolger
Ferdinand Wiesner,
Töpferstrasse 9, 13 und 15.

J. J. Glensel
Königlicher Hoflieferant
DRESDEN
Zinzendorfstr. 51

Filzhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chice Sporthüte, Sportmützen.

Zivile Preise.



Städtische  **Städtische**

Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Telephon Nr. 4385 und 82.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8,
hinter Hotel „Reichspost“.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohlfahrtspolizei-Inspektion wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Leichenfrau erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amte geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Hofschmuckfederfabrik F. A. Schumann

Inh. J. Hinsel

Pirnaischer Platz — Ecke Pirnaische Strasse

empfiehlt in größter Auswahl und nur reeller Ware:

Straussfeder-
Marabout-
Phantasiefeder-
Straussfeder-
Flitter-
Holz-
Strauss-
Phantasie-
Reiber-
Hut-
Ball-

Raparaturen aller Art. Neuverfertigungen in eigener Fabrik.

Boas und Stolas
Fächer
Federn
Blumen

Oberhemden weiss & frbg v. 3 Mk. an.

Der neue Kragen

1 Stück
Kragen

50 Pf

Cravatten — Hosenträger

1 Stück 35 Pf.

3 Stück
Kragen

1 Mark.

Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Viele Tausende
Anerkennungen

haben wir schon über uns
Peru-Tannin-Wasser



Guaros-Lager, Generalvertreib für Dresden u. Umgeg.

Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Kern-Elsenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetrocknete Kernware,
eigenes Fabrikat zum

Verkauf u. Verleihen.

Gespielte Elsenbein-Bälle
pro Stück von 3 Mark an.

Nachgezähmte
Elsenbein-Billard-Bälle,

Stück 3 Mark für alle Größen.

Bester Erfolg für Elsenbein:

Crystalline-Billard-Bälle,

Stück 6 Mark.

Bonzoline-Billard-Bälle,

Stück 7,50 Mark.

2 Jahre Garantie

für die Haltbarkeit.

Cuecs, Cuecs-Peder, Leim,

Greide, sowie alle zum Billard-

nötigen Gegenstände,

Damenbretter, Schach u. Do-

mino-Spiele, Zeitungshalter u.

Spielkarten, Dutzend 6—9 Mark,
Regel und Augeln, nur beste Kernware,
empfiehlt

J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,
Dresden, Große Brüdergasse.

Fernsprecher 1673.

Gumiol-Politur
das Beste für
Linoleum!

Zu haben in Drogerien.
3 Blöcke-Säulenwasch, maff. ge-
tubetet, f. 42, 45, 48 Dr. zu
verkaufen Villnitzer Str. 47, 1.

Patent-Bureau
Seit 1888

Jng. Carl Fr. Reichelt

Dresden-A Haydnstr. 3

TEL. 1888

Seit 1888 Über 4000 Patent- u. 2750
Geb. M.- u. Warenz.-Anm. erledigt.

Wod. u. Gleiterstoffe, a 20 Mr. 60 &

Gr. Rittergasse 2, L.

Seite 15
Dresden, 12. October 1906

Seite 15

Conserven.

Die heimige Ernte in deutschen Gemüsen und Früchten — außer den besseren Sorten Erbsen und einigen Fruchtsorten — war eine

recht günstige,

so daß ich die diesjährigen Conserven, welche bei mir frisch eingetroffen sind, auf das allerwärmste empfehlen kann.

Wie bisher, war ich auch in diesem Jahre eifrig bemüht, nur

beste, mit peinlichster Sorgfalt

hergestellte Conserven bei

streng reeller Packung preiswürdig

an meine hochverehrte Kundschaft abgeben zu können, und hoffe ich, daß es mir auch in dieser Saison gelingen wird, daß mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf das neue zu rechtfertigen.

Meine neue Preisliste liegt in kurzer Zeit diesem Blatte bei; ich bitte um gütige Beachtung derselben und um Zuwendung der geschätzten Aufträge.

Conserven-Spezial-Geschäftshaus

Hugo Hohlfeld,

Import. nur Webergasse 1. Telefon 4025. Export.

N.B. Die von mir in den Verkehr gebrachten Conserven werden auf Reinheit und Haltbarkeit durch chemische Untersuchungen und regelmäßige Prüfungen auf das gewissenhafteste kontrolliert.

Hofbrauhaus Dresden.

Sonnabend, den 13. d. Mts., beginnen wir mit dem Ausstoß unseres diesjährigen

Bockbieres

in Fässern und Flaschen. Diesen in allbekannter Güte gebrauten Stoff können wir wiederum bestens empfehlen.

Dresden, den 11. Oktober 1906.

Pferd,

Dreifarbiger Wallach, 9 Jahre,
175 Zoll hoch, langstreckig, gut,
schnell, ist für 550 M. zu ver-

Großenbacher Straße 20.

Suche

Reitpferd,

5-8 Jahre alt, für mittleres
Gespann, firm durchgesritten,
gut gebaut, leichter, trittsicher,
im Preis bis zu 1500 M. off.
erhofft amt. H. 9939 Exp. d. St.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

sind sofort billig zu verkaufen,
Meldung 2, nahe Bahnhof
Gitternstraße.

Pferde.

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

Pferde.

Mehr Arbeitspferde, für Fuhr-
werk und Landwirtschaft passend,
und billig zu verl. Dresden-N.,
Böhmische Str. 30.

Pferd
dr. Wallach, billig zu verkaufen
Schneidstraße 47.

Für Kenner und
Liebhaber.

Schöne rote Wallace-
Seidenpferde in lang-
herabhängend. Seiden-
haar, die viel schwärz. Zwerg-
pferde, 1½-2½ ft. schwer, prima
Zwergpferde, Lachspferde
u. Schlangen u. weiß bieb. grüne
Kalt., samt. grüne. Züge, in verl.
Gitterstr. 11. Beruh. Schotie.

10-12 Jahre alt, für mittleres
Gespann, firm durchgesritten,
gut gebaut, leichter, trittsicher,
im Preis bis zu 1500 M. off.
erhofft amt. H. 9939 Exp. d. St.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

sind sofort billig zu verkaufen,
Meldung 2, nahe Bahnhof
Gitternstraße.

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. Dresd.-W. Viehentzugs.

12 leichte und schwere

Arbeitspferde

Wichtige mittl. u. starke Arbeits-
pferde, passend für Landwirtschaft u.
Fischerei, sieh. u. voller Garantie
amt. D

Allerlei für die Frauenwelt.

Was die Mode Neues bringt. Wenn die Blüter sich gelb und rot färben, die Blütenpracht dahin ist, statt ihrer die Früchte golden prangen und die Natur herbstlichen Schmuck angelegt hat, dann fühlen auch wir Menschen das Durchein, uns ein wenig äußerlich zu verändern. "Was ist bestellt nun unter Herbstschmuck?" höre ich unter Wadobäumen. Sie werden zunächst, meine Herren, auf wolleiche, gerauhe Stoffe bedacht sein, die Sie mit Samtmänteln, Lederwesten oder farbigen Halstüchern einen. Die seidenen Toilette ist mehr aus sattenfarbtem, denn glattem Stoff gefertigt, außerlich ein polonaise, auch in altdänischen Gente, reich mit Stickereien, Bassemterien oder Spiegelfältchen gestaltet. Hause nouveaute und ganz geeignet, als Herbstfarbe zu gelten, ist das bläulich angehauchte Voilett, Blaumensblau genannt. Toiletten in purpur Seide, Samt, Tuch, Mantel aus dunkleren, gleichfalls blaumensblauen Woll- und Veludestoffen, Güte mit ebenso schwarzem Haar in eine elegante Voilettete umgewandelt werden. Viele Damen lassen die Seidenkleider ganz ohne Kermel fertigen; beliebig werden dann Samt-, Bassemterie-, Tüll-, Spiken- und Goldsack-Kermel aufgeknöpft, die es ermöglicht, eine und dieselbe Robe zu den verschiedensten Gelegenheiten zu tragen. Eine schwarze Seidenrobe beispielweise mit Samtmänteln abgeschnürt, ein aus Goldstull, Guibure, abgebogen. Crepe de Chine gefertigter angehoben, ein gleichartiger Knopfstrang am Hals befestigt, und die elegante Voilettete ist fertig! Uda Barber.

Einem Mädchen!
Dem Weiber gleich am grünen Walde lauwe,
Sei dir das Dasein aus des Schöpfers Hand;
Sanftlosend mögen Rosen wie im Traume Ihr Blütenkäppel bspiegeln an dem Rand!
Ein linder Rehbot mag sich neidend neigen,
Die Flut berührend wie im Liebeszug,
Und in der Wellen lustam Gaufelsreien
Wiegt sich des Himmels wolkenloser Gruss!

Die Sonne möge ihren Feuerregen
Entsenden zu des Weibers Straßenbild,
Bis einst des Abendrotes Purpursegen
Ruh' fabdigleich auf blumendem Gefild!

Curt Dehne.

Mützen

Sie bin ein Männername.
Geliebt gewiß auch dir.
Mein Haupt nur Hugs verwandelt.
So werde ich ein Tier



Hut-Facons.

Reichhaltiges Lager
in eleganten Modellen. Pariser und Wiener Modelle.

Fortschreitend. Einführung von Neuheiten.

Sport-Hüte.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Handschuh Saison-Ausverkauf

Aparte Neuheiten, berühmte Fabrikate. Hocheleg. Engl. Leinen sonst

Aepfel.
200 Sennert, schöne Ware, liegen
billig & vertaut. Gottschalk,
Rathewalde bei Böhmen.

Bürsten, Pinsel
und Rammwaren
für gewerb. Zwecke
und Haushalt
bei
J. Räppel,
Übergraben 3
und Rammerstr. 22.

Bonbon, sow. Schön. Ries.
billig abzugeben. Hofkonditorei. 31.
Rathaus beim Postamt.

Ein grosser Posten

Dauerbrandöfen
billig zu verkaufen. Kleine
blauwische Ofen. Nr. 38 bei
Dr. Götsch. Gewicht 674.

Damen-H.

Herbst-Winterh. 50, 75, 100
Suede-H. 1.50, 1.60, 2.50
Glacé-H. 1.90, 2.10, 2.50
Waschleder-H. 1.50-H., Tüll-H., eleg.

St. Nr. v. 75 & an. Zögeln, Ziegeler, Nappa.

3.00 jetzt 1.50. Spez. schwarz Ziegeler-H., Kinder-H., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

Spur und der Aufstieg, was ja nicht ausbleiben wird, probiert aufzuhören, ja will ich Ihnen die verlängerte Erklärung nicht vermeiden. Bis dahin leben Sie wohl." Er verneigte sich kaum und ging. Der erlebte Aufstieg ließ nicht allzu lange auf sich warten.

In einer Abschiedsschreiben bei Baron von Bronislawo, welcher er allein bestohne, da Bronislawo immer noch die Nachtruft meiden musste, trug Hans Fräulein von Klenz. Sie nahm so wenig Notiz von ihm wie von jedem anderen Freunden; dennoch lond es Gelegenheit, unbedeutlich einige Worte mit ihr zu wechseln und sie an ihr Vergessen zu mahnen. "Warum ich zurücktrete?" fragte Lillian. "Dafür wir doch alle Erinnerungen begreifen sein! Was sagt es, sie neuerdings zu weden?" "Ich muß die volle Wertheit kennen, wenn ich mich nicht in etwas, trübseligem Nachgrübeln verzeihen soll." "Gut wohl. Sie selbst nennen mich ja das einzige Hindernis Ihres Glücks und erklärten, mit mir nur an den Alltag treten zu wollen, um nicht worlddrückig zu werden." "Wie möchte ich eine ähnliche Neuerung?" "Wundlich mir gegenüber nicht. Doch was Ihre Hand mebeschreibt, das habe ich geliebt, und darum war mir der Weis gesetz, den ich einschlagen mußte." "Was ich lobte? An wen?" "An Frau Bronislawo, von M... aus, kurz vor dem Tode meiner Mutter."

Frank schloß sich mit der geballten Hand vor die Stirn. "Und wer legte diesen unheiligen Brief in Ihre Hande?" "Ich weiß es nicht. Man schickte ihn mir." Schweißend stand Hans da und rief endlich: "Rein, nein, nein, das kann ich nicht lassen! Dari ist den Brief geben! Aber er ist wohl längst vernichtet?" Sie übernahm ihm ein von Frau Bronislawo Benoni gerichtetes Schreiben. "Man hatte es in ein zweites Blatt geschlagen und mit Fräulein von Klenz genauer Adresse verlesen. Die Schrift war offenbar verfertigt. Aufschreiber: Warshaw. "Nun sind wir zum letzten Male aus die Vergangenheit ausradiert und haben uns wohl fünting nichts mehr zu sagen." Damit wandte sich Lillian fast grünend ab. Hans stützte fort, den Brief mitnehmend. Ein entgegnerischer Verdacht hatte sich seiner bemächtigt. Als er zu Hause eintrat, rief Bronislawo, welche mit einem Buch in der Hand in ihrem Boudoir auf dem Divan lag. "Herrrada! Wie? Zu so früher Stunde schon aufwach?"

"Naum töhia, seine zornige Bewegung zu bemeistern, hielt er ihr den Brief vor die Augen. "Was soll das?" fragte sie. "Ich verstehe nicht." "Du wirst sofort verstehen! Sich dieses Hubert an!" "Es trägt Fräulein von Klenz' Adress." "Und den Posttempel Warshaw." "Gang recht! Was weiter? Anwiefern bin ich bei dieser Sache interessiert?" "Möchtet Du die Einlage nicht eines Briefes würdigen?" "Au Frau Benoni. An mich? Das ist Deine Schrift, und dieser Brief — lasse ichen. — er ist an mich gerichtet. Warum erhielt ich ihm nicht?" "Die Frage muss anders gestellt werden! Warum und durch wen erhielt ihn meine Braut?" "Darüber Auskunft zu geben bin ich ebensoviel in der Lage als Du." "Ich meinen Vertrauen und das Geständnis, welches ich Dir möchte, mißbaucht. Du auf unverzichtbare Weise." "Ich?" "Davon, Du! Nur war es bekannt, und Du ließt ja auch aus diesen Zeilen, dass ich mein Wort unter allen Umständen halten wollte. Deshalb beginnt Du die Niedrigkeit, meinen Brief an Fräulein von Klenz zu schicken, und erreichtest damit Dein Ziel. Die Feindseligende, Gedankenfeste und von gerechten Stols Beeteile gab den Verdienenden, der ihren Wert nicht zu schätzen wusste, frei."

"Du hast also das Mädchen wieder, welches mich beschuldigte?" "Wohl ich ich Lillian wieder, aber je deichst Du nicht. Diese elenden Mochinationen diese erbärmlichen Antragen, deren Opfer sie wurde, liegen ja tief, tie unter ihr. Lillians reine Hände wühlen nicht im Schlamm und könnten sie eine Königinreine hervorholen." Dennoch giebt die Anklage, die Du mir jetzt entgegen-teleuden, von jenem Muster hochsten Artgerüths und bewundernswürdigster Selbstverleugnung aus." "Du irrst Du! Ich ließe Fräulein von Klenz an, mit den Grund ihres Mordtrüts zu nennen. Daraufhin gab sie mir, ohne irgend jemand zu verhöhnen, dieses Schreiben. Bronislawo, das hattet Du nicht tun, hattet nicht zu solchen Mitteln greifen dürfen, um mich von meiner Braut loszutrennen. Wenn ich Dir sage, das ich den Brief heute zum ersten Male habe, glaubst Du mir dann nicht?" "Nein, ich glaube Dir nicht." "Erinnest Du mich jemals an einer Lüge?" "Ich glaube Dir eben blindlings, aber durch diese hinterlistige, allen Begriffen von Ehrhaftigkeit höhnischende Handlungswise brachte Dich um meine Achtung."

"Und Du verurteilst mich auf einige Zufälligkeiten hin!" brauste nun auch Bronislawo auf. "Wie gering mußt Du mich also von jeder eingehägt haben! Du liebst Lillian! Wage doch offen einzugehen, das Du sie liebst!" "Warum sollte ich nicht wagen, die Wahrheit zu sprechen? Ja, ich liebe sie! Nur für seine Toten, nicht für seine Empfindungen ist man verantwortlich. Du erreichtest Dein Ziel. Lillian steht mir so fern, wie ein Stern, der in dominanter Reinheit über dieser armelosen Welt erstrahlt." "Die dominante Reinheit eines Kindchens, das einem verfehlerten Mann zusammenkünfte gewidmet und sich zwischen ihm und seine Gemahlin drängt, scheint mir doch nicht so ganz ungeeignet." "Sprich mit Hochachtung von Fräulein von Klenz! Kein Engel ist niedriger und verehrungswürdiger als sie." "Wirklich? Das Mädchen, von dem Du meinst, es könne Dir nie als Gesichter genügen, ist nun ein Wunder dieser Welt geworden, dem sich keine andere zur Stelle stellen darf! Jammer zu! Ich bleibe

helfen ungedacht was ich bin: Deine Geschäftin, die Erzigerin Deines Namens und welche nicht um Sollesbreite von dem Gedenk meines guten Hechtes! Mit Bildern ein Weier, das alle körperlichen und seelischen Vorzüge vereinigt, warum gießt Du denn so leichten Herzens vor mir?" "Weil ich sie damals nicht kannte."

"Möglich! Du kennst aber auch mich nicht. Nun und niemehr wärtest Du Dich sonst unterstehen, mich gemeiner Ränke für läufig zu halten. Dieser Brief," sie setzt das Papier in kleine Stücke, "enthält nichts als Lügen! Umsohrt sind alle lebenswichtlichen Liebesversicherungen, erlogen worst, das für eine Hoffnung für Dich ist. Niemals bin ich Dir mehr gewesen, als das erste heile, unbedeutende Geschöpf, welches Deinen Weg freust." "Das Gegenteil! Ich hielte Dich für einen groß angelegten Warther; das Du es nicht bist, zerstört meine teuersten Illusionen und bewirkt mich, daß ich so leicht zu läischen war." "Dein eigener Wortelmut, Deine eigene Charakterlosigkeit droht Dich um den Glauben an alles Wobe und Große. Du beurteilst jeden von dem erbärmlichen Standpunkt aus, aus welchem Du selbst stehst." Du dankst Deine Worte in Bitterkeit. Hüte Dich, mich noch mehr zu reizen!"

"Woß könnte ich Vergessens ertragen, als daß Du aufhortest, mich zu lieben? Woß würde ich es längst thun, aber sogar jeder Krank, der im Grunde überzeugt ist, verloren zu sein, erschrickt, wenn man es ihm mit dünnen Wörtern verläßt — denn im menschlichen Herzen lebt doch immer die Hoffnung, wenn auch nur als verflümmeltes, halb weiles Blümchen. Nun ist's vorbei damit. Das aber sei Dir gesagt: Ich wäre vielleicht läufig gewesen, meine Brüder zu töten, niemals aber mich überzeugen ließ zu erniedrigen. Wenn mir jemand schweres Leid auftat, bin ich seine erbitterte Feindig, doch ich bin es ehrlich und offen. Welch heile Verlust und einen Schlag aus dem Hinterhalt führen, war bisher nie meine Sache. Ehe ich dahin käme, müßte ich jedoch schon jeden Funken von Stolz in mir erstickt haben. Zu jener Zeit, als Du diesen Brief an mich schriebst, war ich, wenn auch nicht glücklich, so doch berauft von meinen Triumphen und dem Wonnegefühl der neu gewonnenen Freiheit. Auf welche Weise Fräulein von Klenz in den Besitz des Schreibens gelangte, weiß ich nicht, wohl aber, daß sie mich in Deinen Augen herabziehen will und von dem mit gebündeten Fäusten mein eigen münne, liegt dir unten begraben. Deine so nachdrücklichen Worte, hinter welchen sich wohl der Wunsch birgt, mich durch einen völligen Brand aus dem Hause zu treiben, vermöchten meine Entschlüsse nicht zu erschüttern, doch bin ich zu Hause, um Freunden das Glück meines Erlebens zu entzeleieren. Das genaus schlimmere Gerüchte im Umlauf sind, wissen wir ja beide, aber die Bestätigung sollen sie wenigstens durch mich nicht finden. Sorge Deinerseits dafür, daß es nicht durch Dich selbst oder durch jene „Heilige“ welche ihre wahren Absichten unter dem strahlenden Mantel der Tugend birgt, geistet." "Es würde vergebens sein. Deinen ungeheuren Argwohn befähigen zu wollen." "Du, Du tuft besser. Dich dieser zwecklosen Mühe nicht zu unterziehen." Sie verschwand in dem nächsten, an das Woudorf stoßenden Zimmer. Frank wollte ihr erst folgen, machte aber dann eine unmutige Bewegung und kehrte das kleine, duffende, von rosigem Licht überflutete Gemach. Das erregende Gesprächsthema wurde vorläufig nicht wieder aufgenommen, aber jeder der beiden Geschöpften wußte, daß es nur eines Funfens bedurfte, um den überreich angemämmelten Sandstoff zur Explikation zu bringen.

14. Kapitel.

Die Winteraison mit ihren Konzerten, Ballen und festlichen Veranstaltungen war gekommen. Frau Benoni-Kraatz schwore Indisposition, aber noch immer nicht gänzlich gehoben. Die Primadonna durfte jetzt zwar das Haus wieder verlassen, hatte jedoch um längeren Urlaub bitten müssen. Tarnowsky traf ein, um wie alljährlich einige Monate in der süddeutschen Residenz zu verleben. Er suchte Frank und dessen Gemahlin auf und wurde von letzterem sehr freundlich, von leichter Falt und zurückhaltend empfangen. Tarnowsky kam der Pole wieder zu einer Zeit, wo Hans, wie er wußte, in den Räumen der Akademie weilte. Bronislawo nahm den Besuch ungern an und bewährte sich ferndestwegs, das ihrem Bettler zu verbergen.

Dieser schien von dem geprägten Verhältnis, welches jetzt zwischen ihr und Frank bestand und von den Gründen deselben genau unterrichtet zu sein und verließ es, des heiligen Weibes Eiferucht zu lodernden Flammen anzusehen, indem er, scheinbar betriebe zu beruhigen, dem Argwohn neue Nahrung bot. "Doch Ihr Gott auch gerade hier nieberlosen mußtet," bemerkte er geprägtweise. "Gerade hier? Was willst Du damit sagen? Weder nicht hier ebensoviel wie an jedem anderen Ort?" fragte Bronislawo, die Stirn furchend. Gott — ich meinte nur, es sei oft nicht gut, Eindrückungen aufzuziehen. Das gibt den Leuten willkommen Stoff zu Klatschereien."

(Fortsetzung folgt.)

Moselwein

in allen Preislagen u. gangbaren Jahrgängen. Verband in Flaschen und Gebinden. Nur erste Qualitäten. Man verlangt Breitschleife!

Adolf Michels,
Wültem (Mosel).



kaufen nur

Zeanin
Eggert's deutsches
Mais-Speisemehl

Ideale Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse. Unabreißl. f. Kinderbreie, Flammeris, Puddings, Gebäcke. Vorzugl. Krankenkost. Rezeptbücher gratis. 1 Pfd. — Paket 50 Pt.

Dresden-Alst.: Adolf Brauert,
Bismarckpl. 8. **E. M. Bretschneider,**
Hoßfeld. Gr. Planensche Str. 51. **Carl König,**
Gneisenau-Strasse 11. **Heinr. Paudier,**
Georgplatz 1. **Dresden-Strehlen:**
Oscar Lieblich,
Residenzstr. 12.

Alton-Ventrieb
für Dresden u. Umgeg.:
Johannes Götte,
Zollnerstrasse 36.
Telephon 324.



Schöne starke Wannen
von 12 Pt. an.
Gehr. Göbber, Grunaerstr. 16.

Reeller Ausverkauf

des gesamten Lagers und Ergänzungen der im Konkurs befindlichen Firma **Carl Atiogbe, Waisenhausstrasse 16.** Dieses Geschäft besteht circa 1½ Jahre, das geehrte Publikum findet hier Gelegenheit, nur neue moderne Waren Ia. Qualität, geliefert von den besten Fabrikanten des In- und Auslandes, zu tatsächlich billigen Preisen zu kaufen. Das aus der

Konkursmasse

restandene Warenlager ist noch in allen Zweigen reich assortiert und ohne jede Ausnahme, ob Stück oder Meterware, im Preise ganz bedeutend ermäßigt, so z. B.

Posamenten u. Besatzartikel

letzte Neuheiten für die Hälfte der bisherigen Preise.

Alle Kurzwaren u. Futterstoffe

Auf die billigsten Tagespreise noch 25 % Rabatt.

Schnäider u. Schneiderinnen

finden in dieser Saison eine selten billige Kaufgelegenheit.

Tapisseriewaren

in selten gebotener Reichhaltigkeit.

Anfertigung von Handarbeiten

wird wie bisher prompt ausgeführt.

Spitzen, Spitzenstoffe, Tüll, Schleier, Chiffon, Lavalliers, Pompadours, Gürtel.

Sammet und Sodenstoffe, Seide, Bänder, Stickereien, Schürzen, Handschuhe.

Herren-, Dam- u. Kinderwäsche, Socken, Strümpfe, Oberhemden, Kragen, Taschentücher, Krawatten.

M. Atiogbe, Waisenhausstrasse 16.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,

sowie Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3337 und 3377.



Ohms

speziell

für

nach Dr. Mehger empfiehlt sich wiederum einem geeigneten

Büdium von Dresden.

Dresden-A., Polierstrasse 14.

1. April bis 30. Septbr.

Dr. Lahmanns Sanatorium.

Gästekunst gratis.

25 Küchenmöbel

Garnituren, darunter 10 Muster-Möbel, stellen wie aus und bieten um zwanglose Besichtigung.

Nur beste Ware!

Tolle Preise.

Gebrüder Göhler, Gruner Str. 16, Neugasse.

Alkoholfrei garantiert naturreine Fruchtsäfte

Saftbeispiel 1 do. 11

Kirschsaft Johannisbeersaft Erdbeersaft

Zitronensaft (mit Anwendung zur Zitronentur) von

J. Flach & Cie., Geestemünde, Bari. 1. Fl. Viezerant der salzischen Marine.

Zu allen geeigneten Geschäften erdbrauch, wo nicht durch die Hauptniederlage

Moritz Canzler, Dresden-N. 9, Drehgasse 4/6, nächst dem Petrischen Platz. T. 4300. Verband natürlich Mineralwasser.

Calville Äpfel, feinste aller Apfelsorten, Böttillen voll, vad. und portofrei à R. 3,60 — ca. 500.

Victor Billharz, Wien (Crott).